



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

313 (10.7.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-147378](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-147378)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingelassen 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 24. 848 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Bg.

Inserate:

Die Colonnade . . . 25 Bg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 918

Nr. 313.

Montag, 10. Juli 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Verbrechen oder Wahnsinn?

* München, 10. Juli. Nach dem Genuss von Sandtorte, die ein Unbekannter an Schulkinder verteilte, sind zwei Knaben an Vergiftungserscheinungen erkrankt, indem sie in einen todesähnlichen Schlaf versielen. Es handelt sich vermutlich um die Tat eines Geisteskranken.

Automobilunfall.

* München, 8. Juli. Ein mit mehreren Personen besetztes Automobil fuhr in der Nähe von Argelsried an eine Telegraphenstange. Bei dem Anprall wurde ein Offizier heraufgeschleudert; er war sofort tot. Ein anderer Fahrteilnehmer wurde schwer verletzt.

Der Nachfolger des Prinzen Schönau-Carolath.

* Berlin, 10. Juli. Prinz Schönau-Carolath hat nach dem Guben-Tageblatt als Nachfolger für das Reichstagsmandat des Wahlkreises Guben-Lüben, das er ununterbrochen seit 1881 vertreten hat, den nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Dr. Weber vorgeschlagen, der 1907 im Wahlkreis Lüben den sozialdemokratischen Abgeordneten Sindermann im ersten Wahlgang mit Unterstützung aller bürgerlichen Parteien verdrängt hat. Für die nächsten Wahlen will der Abgeordnete Dr. Weber nicht wieder in Lüben kandidieren, weil die Konservativen ihm einen Gegenkandidaten gegenübergestellt haben. Die Wahl in Guben-Lüben wird in diesem Wahlkampf sehr bemerkenswert sein. Hier hat schon im Jahre 1898 der Abg. v. Seydebrand den Versuch gemacht, dem „roten Prinzen“ das Mandat zu entreißen. Es kam auch wirklich zur Stichwahl. Seydebrand unterlag aber mit 3600 gegen 12 200 Stimmen.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

* Bergen, 8. Juli. Die Yacht „Hohenzollern“ nahm heute vor Bergen Kohlen ein. Der Kaiser machte früh einen Spaziergang an Land, erlebte dann an Bord des begleitenden Kreuzers „Kolberg“ die laufenden Arbeiten und begab sich dann um 1 Uhr mittags nach der Villa des deutschen Konsul Mohr, wo er mit einem Teil des Gefolges das Frühstück einnahm. Um 4 Uhr erfolgte die Rückkehr der „Hohenzollern“.

Das Erdbeben in Ungarn.

* Budapest, 8. Juli. Wie aus Kecskemet gemeldet wurde, richtete das heutige Erdbeben große Verheerungen an. Eine Infanteriekaserne wurde derart beschädigt, daß die Soldaten umquartiert werden mußten. Die Wände des Rathauses sind dem Einsturz nahe, die Fresken sind ganz zerstört. Die Marienkirche und die Synagoge mußten geräumt werden. Die Gendarmerei, Kaserne sowie ein Teil des Bahnhofsgebäudes sind eingestürzt, ebenso die Gebäude des Gerichtshofes und der Escomptebank. Das Theater hat stark gelitten, das Dach des letzteren ist teilweise eingestürzt. Aus allen Teilen des Landes treffen Nachrichten über das Erdbeben ein. In Nagys sollen durch den Einsturz einer Mauer zwei Personen getötet worden sein.

Gochwasser.

* Czernowitz, 9. Juli. Der Pruth steigt fortgesetzt. In den unteren Stadtteilen mußten zahlreiche Familien ihre Wohnungen verlassen. Auf der Eisenbahn Kolomen-Czernowitz und einigen kleineren Linien wurde der Verkehr eingestellt. Nach Chylskien und Russisch-Pojent, wo sich die Einwohner in Lebensgefahr befinden, sind Rettungsmannschaften abgegangen.

* Putzsch, 9. Juli. Infolge ununterbrochener Regens in der Moldau sind die Flüsse ausgetreten. Zahlreiche Dörfer und Teile der Städte Platna, Vacau, Neamtita, sowie einige Straßen von Jassy stehen unter Wasser. Der Schaden ist groß, auch Menschenopfer sind zu beklagen. Der Eisenbahnverkehr ist gestört.

Bauarbeiterausstand in Paris.

* Paris, 9. Juli. Das Komitee der Syndikats verschiedener Verbände im Baugewerbe von Paris beschloß angesichts der Weigerung der Arbeitgeber, über verschiedene Fragen in Unterhandlung zu treten, den allgemeinen Ausstand zu erklären. Der Beschluß soll heute der Arbeiterschaft in einer großen Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

* Paris, 9. Juli. Die Sekretäre des Bauarbeiter-Syndikats, Baritau, Bian und Dumont, bei denen in den letzten

Tagen wegen antimilitaristischer Untriebe Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden, sind heute verhaftet worden.

* Paris, 9. Juli. Die heute vormittag abgehaltene Versammlung der Arbeiter aller Verbände des Baugewerbes bestätigte den Beschluß des Komitees der Syndikats, den allgemeinen Ausstand zu erklären.

Aus der französischen Luftflotte.

* Soissons, 8. Juli. Das lenkbare Luftschiff „Clement Bayard IV.“ flog morgens 10.30 Uhr zu einer Versuchsflucht auf. Es fuhr in geschlossenem Kreise zwischen Soissons und Compiègne mit acht Passagieren hin und her und landete 2.45 Uhr nachmittags.

Die Pest auf Java.

* Saug, 8. Juli. Nach amtlichen Meldungen vom 4. d. M. sind auf Java in der vergangenen Woche 35 Erkrankungen und 30 Todesfälle an Pest vorgekommen. In Nabang traten 5 Fälle sporadisch auf. In Kediri sind alle Fälle tödlich verlaufen.

Die Gegenrevolution in Portugal.

* Lissabon, 8. Juli. In Portugal herrscht Ruhe. Es befinden sich augenblicklich 35 000 bewaffnete Portugiesen an der Nordgrenze, man begann auch die Südgrenze zu besetzen. Ferreira Reliquia, Unterdirektor der portugiesischen Bahnen, der Schwager von Conceiro, wurde auf dem Zentralbahnhof in dem Augenblick verhaftet, als er nach Paris abreisen wollte.

Zur marokkanischen Frage.

* London, 10. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) In gesperrten Lettern meldet heute der liberale „Morning Leader“, er erfahre, Deutschland habe ursprünglich gewünscht, daß die marokkanischen Angelegenheiten zwischen Deutschland und Frankreich allein erledigt werden sollen, ohne Rücksicht auf Großbritannien. Die englische Regierung habe sich aber auf den Standpunkt gestellt, daß England doch noch gewisse Interessen in Marokko habe, die es berechtigten, bei der Entscheidung über die Zukunft des Sultanats ein Wort mitzureden. Der Vertrag von 1904 lasse keinen Zweifel darüber, daß Großbritannien damals seine Interessen wohlweislich gewahrt habe. Es sei so gut wie sicher, daß Deutschland sich mit diesem Standpunkt einverstanden erklären werde. Eine Gefahr liege nur darin, daß Frankreich vielleicht im Vertrauen auf die Unterstützung Englands mehr fordern könne, als es sonst verlangt haben würde. Es sei ebenso wichtig, daß die britische Regierung sich ausdrücklich verpflichte, nur solche Forderungen zu unterstützen, die Frankreich nach Beratung und mit Zustimmung der englischen Regierung geltend mache. Am gefährlichsten werde der Standpunkt, daß Deutschland keine Stimme in Marokko haben solle und kein Recht, bei Arrangements für die Zukunft mitzusprechen, doch dürfe man wohl hoffen, daß sich die britische Regierung nicht auf diesen Standpunkt stellen werde. Zu behaupten, daß Deutschland nicht mitzureden habe, sei ebenso unberechtigt wie der Standpunkt, die englische Regierung hätte mit der ganzen Angelegenheit nichts zu tun. Es sei vielmehr klar, daß die marokkanische Frage ganz Europa angehe. Zum Schluß meint das genannte Blatt, das erste Motiv für die deutsche Intervention falle jetzt weg, da Frankreich seine Truppen aus Fez zurückziehe.

Bootsunfall.

* London, 10. Juli. Ein Vergnügungsdampfer übernahm gestern bei dem Old Harry-Felsen ein Segelboot, in dem sich eine Dame, zwei Kinder, eine Jofe und zwei Matrosen befanden. Ein Matrose des Vergnügungsdampfers rettete die Jofe und einen Matrosen, die übrigen ertranken.

Befragung der Königin Maria Pia.

* Turin, 8. Juli. Nachdem heute vormittag im Schloß Stupinigi in Anwesenheit des Königs, der Königinen Margarete und Amelie, des Herzogs von Oporto und aller Prinzen des königlichen Hauses die Totenmesse für die Königin Maria Pia gelesen war, wurde um 1 Uhr die Leiche in feierlichem Zuge in die Kirche Gran Madre di Dio übergeführt, wo sie eingeseget wurde. An der Trauerfeierlichkeit nahm auch der deutsche Militärattache Major von Kleist teil.

Strandung eines Dampfers.

* Point Anguello, 10. Juli. An der kalifornischen Küste strandete gestern der Dampfer „Santa Rosa“ der Pazifischen Küstenlinie. 30 Passagiere und ein Teil der Mannschaft sind ertrunken. Das Schiff ging in Trümmer.

Amerikas Schiedsgerichtsverträge.

* New York, 8. Juli. Präsident Taft sprach in einer Rede, die er in Atlantic City hielt, die Zuversicht aus, daß sechs Länder Europas die amerikanischen Schiedsverträge annehmen werden.

Dies schaffe zwar die Kriege nicht ab, bilde jedoch das wichtigste Mittel, sie zu verhüten. Die Annahme der Schiedsverträge seitens England, Deutschlands und Frankreichs, womit ein Krieg natürlich in weitester Ferne liege, hätte die gesündeste moralische Wirkung in der Welt.

* München, 9. Juli. Im Prozeß gegen den Schriftsteller Dr. Semerou-Bromberg fällt das Schwurgericht heute nach 1 1/2 Uhr das Urteil. Semerou wurde wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit, verübt durch die Presse, zu acht Monaten Gefängnis verurteilt, wovon ein Monat durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet wird; außerdem wurde auf Einziehung und Vernichtung der beschlagnahmten Werke erkannt.

* Gießen, 10. Juli. Das hiesige Landgericht sprach den Betrag von 4700 Mark, welcher in den Taschen eines der beiden Friedberger Bombenverfer, des Kaufmanns Winges, befand, dem Leipziger Architekten Gaemisch zu, der geltend gemacht hat, daß der Betrag in Gestalt von 47 Hundertmark Scheinen im Original aus der von Winges bei ihm unterschlagenen Summe stammten. Abgewiesen wurde mit ihrem Anspruche die Stadt Friedberg, die den Betrag als Entschädigung für das durch das Bombenattentat beschädigte Rathaus beanspruchte.

Preussische Landtagschmerzen.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 9. Juli.

Die preussischen Landboten sind mit einem Gefühl des Mißbehagens und tief innerlicher Unzufriedenheit in die Ferne gezogen. Mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die dort nur die Rolle der ungenutzten Strohriese agieren, vielleicht alle; vermutlich sogar die Konservativen, obschon die im allgemeinen und ganz besonders beim Schluß die Dinge nach ihren Wünschen zu lenken geliebt haben. Nur halten sie sich für rätlich, das Institut, mit dem ihre Herrschaft in Preußen und damit auch in der Richtung der Mimenen herabzusetzen. Die andern sind zu so harter Rücksicht nicht gebunden und tragen — Freikonservative, Nationalliberale und Fortschrittler — ihren Mißmut auf den offenen Markt. Es soll anders werden, anders auch schon im Rahmen des jetzigen Wahlrechts, und zwar soll die Regierung dazu die Hand reichen, indem sie den Landtag früher einberuft und die Bestimmungen über die Diäten ändert. Das scheint uns zunächst eine nachträgliche, aber sehr wertvolle Rechtfertigung der im Reichstag geltenden Diätenordnung. Die ist noch neuerdings lebhaft gescholten worden; man hat von ihr gemeint: sie degradire die Abgeordneten und rüde sie in eine einfach unwürdige Stellung. Aber im Lichte der letzten Vorgänge in der preussischen Landstube gewinnt man doch den Eindruck, daß Graf Posadowsky sich nicht gerade als schlechter Psychologe gezeigt hat, als er den Reichstagsabläuten die Form der Anwesenheitsgelber gab. Diäten sind eben auch kein Allheilmittel, den Parlamenten die Präsenz ihrer Angehörigen zu sichern, wenn sie unterschiedslos an Gerechte und Ungerechte ausgeteilt werden, an die Säuglinge und die mit eifrigem Sitzfleisch Begabten. Auch gegenüber der Blüte der Nation — das sollen, wenigstens in der Theorie, die Herren Abgeordneten doch wohl sein — ist ein gewisser pädagogischer Zwang nicht zu entbehren. Sonst kommen wir eben zu so beschämenden Zuständen wie in der letzten Session des preussischen Abgeordnetenhauses, wo, zumal nach Oden, einem Tag für Tag leergefegte Bankreihen entgegenstarrten. Womit natürlich diese Abstimmen, die für eine Tätigkeit, die sie auszuüben nicht gewillt waren oder nicht die erforderliche Energie besaßen, selber bezogen, keineswegs entschuldigt sein sollen. Auch nach dieser Richtung hat das Abgeordnetenhaus in seiner heutigen Verfassung und Gestalt einfach Bankrott gemacht.

Ein wenig anders scheint es um das zweite Begehren, das nach einer früheren Einberufung des Landtags, zu stehen. Denn wenn das Hohe Haus schon im November sich versammelt und bis Weihnachten etwa die ersten Lesungen der neuen Entwürfe im Plenum, vielleicht auch in der Kommission erledigt, wächst immerhin die Wahrscheinlichkeit, daß es zur Zeit der beginnenden allgemeinen Parlamentsmüdigkeit, die gemeinhin mit dem nicht immer wunderschönen Monat Mai zusammenzufallen pflegt, sein Pensum aufgearbeitet haben wird. In diesem Sinne hat sich bereits auch eine, wenn wir nicht irren, von allen Parteien befürwortete, Resolution ausgesprochen. Und was dagegen von der Regierung angeführt wird, dünkt auch uns nicht eben durchschlagend. Die läßt verbreiten: auch die Geheimen Räte in den Ministerien seien Menschen und hätten einen Anspruch auf Ferienurlaub. Sie würden bis in den Sommer hinein von den Parlamenten festgehalten und könnten nicht wieder sich in neue Mühen stürzen. Vor Dezember, Januar würden sie im großen Durchschnitt mit den Vorarbeiten für die neuen Vorlagen nicht fertig. Wenn das stichhaltig wäre, kämen wir aus dem circulus vitiosus überhaupt nicht heraus. Ein anderes Angu-

den Schülern und dem Lehrpersonal (70 Personen) hatten nur wenige Persönlichkeiten Einladung erhalten. Wir haben die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Clemm, Major Gärtner, Gendarmekommandant Major Haller, die Mitglieder der Schulkommission, u. a. Bürgermeister von Hollander und die Stadträte Harber und Darmstädter, Geh. Kommerzienrat Köhling, Stadtschulrat Dr. Stephan, Erzellenz Frein von Freydorf, Karlruhe und Fräulein Gene Blankenfeld. Um 2 1/2 Uhr sammelten sich die Schüler beim großen Eingangstor zur Reihinsel am Ende der Pappelallee und marschierten unter Vorantritt der Kapelle Petermann zum Festplatz. Es war ein herzerfreuendes Bild, als die Jungens in Doppeldreierreihen strammen Schrittes und schön ausgerichtet mit „Augen rechts“ an dem Geschwisterpaar Reih und ihren Kästen vorbeidestillierten. Jede Klasse wurde durch ihren Lehrer begleitet. Außerdem marschierten zur Linken des Zuges die Oberlehrer und Kampfrichter. Brillant waren die Marschbewegungen, die dem Destillieren folgten und mit der Gruppierung der lausendköpfigen Schar vor dem unter schattigen Bäumen errichteten Rednerpodium endeten. Exakter können die Marschbewegungen in keinem Turnverein ausgeführt werden.

Begrüßungsfeier.

Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reih betrat zuerst das Podium. In der ihm eigenen liebenswürdigen Art hieß er die Erwachsenen und die Jugend willkommen und dankte allen diejenigen, die das Fest so mustergültig vorbereitet hatten. Er erinnerte dann daran, daß er beim Besuche der Insel durch den Stadtrat bekanntgegeben habe, daß die Insel nach seinem Tode in das Eigentum der Stadt übergehe und daß sie vornehmlich für die Mannheimer Schulljugend eine Stätte der Erholung sein solle. Auch einen kurzen Rückblick auf seine eigenen Jugendjahre, auf die Zeit, als er noch selber die R-Schule besuchte, warf der Redner, um im Zusammenhang damit zu konstatieren, daß er stets ein warmes Herz für die Jugend gehabt habe, für die Jugend, die er in ihrer Blüte ebensovoll verfolge, wie irgend ein Lehrer. Jedes Jahr werde sich nun dieses Spielfest wiederholen. Auch die Mädchen würden nicht vergessen. Der Redner richtete dann herzliche Mahnworte an die Jungens, die darnach streben sollten, tüchtige Männer zu werden, damit bereit sei das Vaterland auf sie zählen könne. Vor allem sollten sie brave Deutsche und Badener geben, aber auch gute Mannheimer. Vor allem sollten sie ihn aber auch lieb behalten. Und wenn sie dereinst die Insel betreten würden als Bürger der Stadt und damit als Eigentümer, dann sollten sie in erster Linie auch Gedächtnis vor der Natur, vor Pflanze und Tier haben. Die Ansprache, die in ihrer einfachen Herzlichkeit einen tiefen Eindruck machte, schloß mit einem Hoch auf die Vaterstadt Mannheim.

Herr Stadtschulrat Dr. Siding, der Leiter des Spielfestes, führte alsdann in einer Ansprache an die Schüler u. a. aus: Aus dem grauen Altertum habt Ihr die Kunde vernommen, daß es irgendwo im Weltall eine „Insel der Seligen“ gab, wo alles Ungemach dem Menschen fern, wo alles eitel Freude und Lust war. Ihr habt geglaubt, das sei eine Sage, ein Märchen. Und heute weist Ihr auf einer solchen „Insel der Seligen“, auf der Euch der Ehrenbürger der Stadt Mannheim, Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reih, mit seiner Schwester heute ein Fest bereitet, um das Euch die Jugend mancher Stadt in deutschen Landen beneidet. Sie haben Euch hier ein Fest bereitet, bei dem Ihr zeigen sollt, was die sauren Wochen, die hinter Euch liegen, an Uebung zustande bringen. Heute dürft Ihr Eure Schullorgen vergessen, aber auch Eure Lehrer wollen alles vergessen, was hinter Euch liegt. Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reih hat Euch ein Ehrenbanner gestiftet, in den Mannheimer, deutschen und badischen Farben, das jedes Jahr als Ehrenpreis für die legenden Schulabteilung dienen soll. Aber auch jeder von Euch erhält ein Andenken in Gestalt eines kleinen Trinkbeckers mit der Widmung: „Reihinsel Spielfest 1911“. 240 Schüler bekommen einen größeren Trinkbecher und die 120 tüchtigsten von den 240 Ehrengaben in Gestalt von Gegenständen. Und gegen Hunger und Durst haben der Herr Geh. Kommerzienrat und sein Fräulein Schwester ebenfalls vorgesorgt. (Stürmischer Beifall.) Das Hoch auf das edelstimmige Geschwisterpaar, mit dem der Leiter unseres Volksschulwesens

seine kernige Ansprache schloß, fand begeisterten Widerhall. Zwei dreistimmige Chöre, „Im schönsten Wiesengrunde“ und „Vom hohen Himmel ward uns die Freude“, von einem vielköpfigen Chor unter Herrn Oberlehrer Reih' anfeuernder Leitung frisch und kräftig gesungen, umrahmten die Begrüßungsfeier.

Die Kampfspiele.

Nun begann der Abmarsch der Kolonnen auf die Einzelspielfläche und Kampfspielefelder. Auch das vollzog sich dank der mustergültigen Vorbereitung in größter Ordnung. Bald waren die einzelnen Schulen über den ganzen Wiesenplan verteilt. Ehe aber die Spiele begannen, wurde den Jungens eine Erfrischung gereicht. Das war eine angenehme Ueberraschung, als jedem eine extra große Nidelwurst und ein Stück Schwarzbrot verabfolgt wurde. Für die Döschung des Durstes sorgten Mineralwasser und Sinalco. Papierbecher nahmen die erfrischenden Getränke auf. Zur Verabreichung der Erfrischungen waren mehrere Ausgabestellen eingerichtet. In mächtigen, mit Eis gefüllten Bottichen wurden hier die Getränke gekühlt. Im Ru waren die Flaschen-, Brot- und Wurststapel zusammengeschmolzen. Wenn 1000 hungrige Buben einhauen, ist sofort Breche geschlossen. Nach der Erfrischungspause begannen die Spiele. Die 240 besten Schüler kämpften im Dreikampf um das von Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Reih gestiftete Ehrenbanner in Lauf, Wurf und Weisprung. Man sah hier vorzügliche Leistungen. Im Wurf mit dem Ball waren die Vorstädler am besten. „Das kommt vom Bengel“, meinte ein Eingeweihter. Aber auch im Laufen und Springen wurde sehr gutes geboten. Es war eine Freude, diese Elitetruppe, durcheinweg große, kräftige Jungens. Aber auch die allgemeinen Spiele zeigten, daß die Buben mit Feuereifer bei der Sache waren. Man sah alle möglichen Spiele. Auch Tauziehen und Fußball fehlten nicht. So herrschte zwei Stunden lang auf dem sonnenbeglänzten Wiesenplan frisches, fröhliches Leben. Nach Beendigung der Wettkämpfe wurde in der Nähe des Rednerpodiums zu den Sondernovführungen angetreten. Auch hier wieder Musterleistungen, die unsern Turnweifen von neuem das schmeichelhafteste Zeugnis ausstellten. Die Wilhelm-Lindtschule brillierte mit Stabübungen, die Kurfürst-Friedrichschule mit Hahnenschwingen, Käsefettal mit Tauziehen und Roll- und Reckarschiele mit Freilübungen. Das sehr sorgfältig eingetübte Hahnenschwingen bot ein besonders schönes Bild. Hervorragend waren auch die Freilübungen, die vor allem zeigten, daß den jugendlichen Turnern musterhafte Disziplin eingeimpft ist. Die Bewegungen waren wie aus einem Guß.

Die Schlusfeier.

Nach einer zweiten Erfrischungspause, die die Vorräte vollständig verschwanden ließ, kamen die Schüler wieder zum Ausgangspunkt herangezogen. Um 7 Uhr begann die Schlusfeier, die durch den dreistimmigen Chor „Geldenheimat“ eingeleitet wurde. Eine wahrhaft weihedolle Stimmung ergriff Alle, als in die Schlusstrophe des Liedes sich der Klang der Ludwigshafener Kirchenglocken mischte, die den Sonntag einläuteten. Herr Oberlehrer Marlin (Kurfürst-Friedrichschule) hielt die Festrede, die meisterhaft im Aufbau und vollendet in der Form, einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Zum ersten Male, so führte der Redner u. a. aus, ist es heute der Mannheimer Jugend vergönnt, auf diesem herrlichen Fleckchen Erde zu weilen. Welcher Tag wäre aber auch passender zur Abhaltung eines Jugendfestes, als derjenige, an dem Badens Volk seinem Fürsten seine Geburtstagswünsche darbringt. Wie sehr würde sich unser Großherzog freuen, wenn er selbst unter so viel jugendfrischen Söhnen weilen würde. Großherzog Friedrich II. will, daß ein gesundes Geschlecht heranwache, mit Kraft und Mut gerüstet zum Daseinskampfe, daß die Heimatliebe mehr und mehr Wurzel faßt. Diesem Heimatgefühl werdet Ihr am besten Ausdruck geben mit dem Wunsch des Dichters „Fröhlich Pfalz, Gott erhoht!“ Indem Ihr Eure Heimat kennen lernt, wird das Verständnis und die Liebe gestärkt für die größere Heimat Baden und das große deutsche Vaterland. Mit trefflichen Worten räumte der Redner dann die Treue im Allgemeinen und die des Hauses Habsburg im Besonderen. Aller voran stehe vor dem geistigen Auge die von der Erinnerung verkörperte Gestalt Großherzog Friedrich I., der, treu gegen sich selbst und

das Volk und treu gegen das gemeinsame große Vaterland, nur einem Ziel diene: des Volkes Wohl und des Reiches Stärke. Darum sei er mit Recht als des Volkes treuen Ecksteine gefeiert worden. Damit leitete der Redner zu Großherzog Friedrich II. über, der ebenso innerlich mit dem Volke verwaachsen sei in guten und bösen Tagen. Das deutsche Volk vergelte seinen Fürsten Liebe um Liebe, Treue um Treue. Mit dem Treuschwur verbinde man den innigen Wunsch, daß ein gütiges Geschick auch fernerhin über unsern Großherzog und seiner Gemahlin walten möge. Weithin brauste das Hoch auf den Landesherrn, mit dem der Redner seine gehaltvolle Ansprache schloß. „Sei Friedrich unser Großherzog“ sang im Anschluß daran die tausendköpfige Schar mit Orchesterbegleitung. Ein ergreifendes Moment, diese Fürstenehrung in Gottes freier Natur.

Herr Stadtschulrat Dr. Siding brachte hierauf folgende Telegramme zur Verlesung, die an den Großherzog und an Großherzogin Luise absandt wurden:

An Se. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich II.

Schloß Bernsbach.

Vom Spielfest auf der Reihinsel, bei dem tausend Knaben der S. Volksschulklassen zum ersten Mal um das der Volksschule als Wanderpreis gestiftete Ehrenbanner kämpften, übermitteln im Anschluß an die Ew. Kgl. Hoheit von der Jugend und den Festgästen soeben dargebrachte Guldigung ehrerbietigste Glückwünsche zum morgigen Geburtsfeste

Reih.

Siding.

An Ihre Kgl. Hoheit Großherzogin Luise.

Schloß Baden-Weiden.

Vom Spielfeste auf der Reihinsel, wo tausend Schüler der achten Volksschulklassen zur Vorfeier des Geburtstagsfestes des Landesfürsten versammelt sind, senden die Jugend und die Festgäste der erlauchten Gemahlin des in Gott ruhenden unvergeßlichen Großherzogs ehrerbietigsten Gruß.

Reih

Siding.

Herr Stadtschulrat Dr. Siding nahm alsdann die Preisverteilung

vor. Er verkündete, daß sämtliche Knaben ein greifbares Andenken an das Fest in Gestalt eines Aluminiumbeckers im Wert mit dem Aufdruck: „Reihinsel Spielfest 1911“ mit nach Hause nehmen dürften. Die Becher waren schulweise verpackt und wurden von den Oberlehrern in Empfang genommen. Weiter verkündete der Stadtschulrat, daß die besten zehn aus jeder Klasse, welche an den Wettkämpfen teilnahmen, einen größeren Aluminiumbecher mit der gleichen Widmung erhielten. Die schönen Erinnerungsgeschenke riefen großen Jubel hervor, der sich noch steigerte, als die Ehrenpreise zur Verteilung gelangten. Die 13 besten Schüler in den Einzelwettkämpfen erhielten Sandfächer, die nächsten 24 Nadeln und die nächsten 74 Turngürtel. Im Laufschrift kamen die Knaben freudestrahlend herbei und nahmen die Gegenstände aus den Händen des Herrn Geh. Kommerzienrats und seiner Kgl. Schwester entgegen. Nun kommt, so verkündete der Stadtschulrat, der letzte und schönste Akt. Das Banner, das nunmehr als Wanderpreis an die Volksschule Mannheim übergeben wird zum ersten Male an die Schillerschule abgegeben, da die zehn Vertreter dieser Schule im Dreikampf die höchste Punktzahl erlangt haben. Der Redner wies dann darauf hin, daß das Banner als Symbol der deutschen Treue, die fest in der Heimat- und Vaterlandsliebe wurzelt, die Mannheimer Farben mit dem Stadtwappen und auf der Rückseite die deutschen Farben mit dem Reichsadler aufweise. Und die badischen Farben bilden die Verbindung. Möge das Symbol der dreifachen Vaterlandsliebe den Schülern der Mannheimer Volksschule stets voranschweben, damit sie von Jahr zu Jahr mehr und mehr gefestigt würden in der Liebe zum dreifachen Vaterlande. Die Schillerschule bekomme den Preis, die Schule, die den Namen desjenigen führe, der gesagt habe: „Ans Vaterland, ans teure, schließ' dich an!“ Herr Oberlehrer Kupprian nahm im Namen der Schule das Banner in Empfang mit dem Gelübnis, sich auch fernerhin des Preises würdig zu zeigen und alle Kräfte anzuspannen, damit der Preis der Schule für alle Zukunft erhalten bleibe. Bei den Schulfeiern werde das Banner neben

fall; wecke ihre Gehobtheit und die Bestimmtheit auf die große Tragödie, die Schalepeares sicherste Wirkung ist. Aber der Abschied, der ihr Ende war, so gut er gemeint sein mochte, galt fast noch mehr der Sentimentalität als warmherziger Begeisterung; war mehr Anerkennung der Massenregiment des Ansehens, als des Vorbergs und des Drängens Einzelner, denn das des allgemeinen aufrichtigen Bedürfnisses.

Nach hoch ließ sich an dem Abend noch einmal absehen, wach ein sympathischer, vornehmer und erster Künstler mit Höch von unserer Bühne scheidet; bestieg sich noch einmal, was die Jahre seines Wirkens als bleibenden Eindruck hinterlassen: daß vieler Schauspieler absteht steht von der Bühne nach dem Theatererfolg und daß er um das Gute und Bäte nach dem Maß seiner Kräfte ringt.

Solcher Ernst und Würde dieser Art hat und macht den Künstler, auch wo das Können einmal nicht ausreicht, alle Kraft der Empfindung in Worte zu gießen und Körperhaft zu gestalten. Damit allein erdant er sich „das lebende Denkmal in der Welt“, an dem keiner vorübergeht ohne ehrend dessen zu gedenken, der es errichtet.

Es mag sich Genugtuung sein, daß er sich in seinen Mannheimer Jahren dieses Dankes versichert hat und schöne Erinnerung an den letzten Abend, daß er es da nochmals tat.

Denn sein Othello vereinigte die Vorzüge seiner Schauspielkunst, die freie Größe seines Wesens, die ungekünstelte Vornehmheit seiner Haltung und seine klare Rede. Göth prägt daraus den einen wesentlichen Charakterzug des Möhrens: seine edle Kraft und die Bewußtheit des eigenen Wertes; den aufrechten Sinn und die Macht seiner Persönlichkeit. Der Ratowski — den Othello der deutschen Bühne — sah, mußte sich die heldische Gelassenheit und die natürliche Hobeit des Mannes im ersten Akt noch geschlossener, echter, gehaltener und fester wünschen. Er mußte aber auch mitfühlen, wie dieser Othello aus verträumter Offenheit und dem wohlbestimmten Fühlen der Seele zu entmenschem Haß heranwuchs, um in dem Zentralkern der Leidenschaft das zerschmelzen

und in Wildheit den Haß seines Wesens zu zerreißen. Göth hat nicht immer die Ausdruckskraft der Sprache, in sie seine Leidenschaft voll auszudrücken und seine Empfindung immer unter dem Hoch dieser Leidenschaft laufen zu lassen; nicht all die verdäuterte Stille und inbrünstige Kraft, die in jedem Laut die Seele des Mannes enthält, und er nicht mitunter zu dem bellamatorischen Ton, der beim Entfallen der Schalepeares Wunderprache von Schalepeares großen tragischen Helben dem Othello am leichtesten beikommt, und gelegentlich zur leichteren Sentimentalität, die auch dem milde und munter Bestimmten nicht liegt. Aber er hält dafür auch seine Leidenschaft — die große geistige Macht, die ihn maßlos beherrschte — in bewußter künstlerischer Form, die sich nicht weniger die Wirkung sichert und ihn am Ende zu der schauerlichen Ruhe der Todesbereitschaft groß sich aufrichten läßt. Göthens Othello wird auch dadurch noch nicht der Schalepeares in voller Ausdeutung, weil sein beschreibendes Malen nicht elementar genug aus der Urtriebe der Natur emporlobet und er nicht gewaltig genug emporgragt über seine Umgebung und die Welt um ihn, die unüberbrückbare Klüfte von ihm scheiden. Er bleibt als Ganzes aber ein Othello klarer fester und überlegter Anlage; sein Othello mit Schalepeares Feuerfete, aber doch einer von klarer und echter Männlichkeit.

Auch als der Stand er darum über seiner Umgebung; aber der milden seinen Güte und der schlichten fahlen Reinheit der Fesbema Jrl. Hummel und dem um einige Nonnen zu gutmütigen Jago Kolmar; als Herrlicher über der biederer Gesellschaft Venedig und der beiden, großen und ehrlichen Selbstlos Jaspers, die Reiter's Regie gut ineinander stimmte hote. Dr. H.

Baden-Badener Kunstausstellung. Am 15. d. Mis. wird die erste Abteilung — Deutsche und Schweizer Kunst — der Kunstausstellung Baden-Baden 1911 geschlossen. Am 30. Juli öffnen sich die Wreiten dann wieder zu der Ausstellung „Männlicher Kunst“, zu der sich die bekanntesten Mäandner Kunstvereine

zungen zusammengetan haben, um ein geschlossenes Bild von der Manniger Materie, Plastik und Graphik zu geben. Auch diese Ausstellung verspricht sehr interessant zu werden.

Rheinisches Sängerbundesfest. Der aus sechs Unterbänden bestehende Rheinische Sängerbund feierte hier, so wird aus Köln geschrieben, sein 24. Bundesfest in einer 12000 Personen fassenden, aus Konstant stammenden Halle. Ueber 3000 Sänger füllten das Podium. Die Leitung mit souveräner Meisterhaft Prof. Josef Schwarz, der Dirigent des berühmten Köln. Männer-Gesangsvereins, ein in seiner Art unvergleichlicher Chorleiter. Aus den beiden Fest-Konzerten hob sich besonders eine ganz wundervolle Aufführung des „Meßmesses des Apostel“ von Wagner heraus, an dem, abgesehen vom Schlußchor, natürlich nur einzelne Gruppen der Sängerschaft beteiligt waren. Fascinierend wirkte, von dem Gesamtchor gesungen, Strauss' „Vom Rhein“, Beethoven's „Die Dämonen räumen“ und der Schluschor des Kaisermarsches. Der Protektor des Festes, Minister von Schorlemer, wohnte mit seiner Familie und den Epigen der Behörden den Konzerten bei, die ausverkauft waren.

Schönherr's „Glaube und Heimat“ in Oesterreich. Aus Wien wird gemeldet: Der kaiserliche Landesauschuh hatte vor einigen Zeit die Aufführung von Schönherr's Glaube und Heimat verboten. Nun wollte Eris Honertheater das Stück im Linzer Kolosseum aufführen, die Statthalterei verweigerte aber die Bewilligung, weil der banliche Zustand des Kolosseums den polizeilichen Anforderungen nicht mehr entspreche. Unter der freisinnigen Bevölkerung herrscht darüber Entrüstung, um so mehr, als ein reichdeutsches Ensemble im Kolosseum Vorstellungen gab, ohne daß Einwendungen erhoben wurden.

Ein Triumph der Augenchirurgie. In der Versammlung der französischen Gesellschaft für Augenheilkunde hat nach der „Str. W.“ der amerikanische Gelehrte und Augenpezialist Dr. Borck eine bemerkenswerte Mitteilung gemacht, die einen neuen Triumph moderner Augenchirurgie in sich schließt. Dem Arzte ist es gelungen, durch Transplantation eines

den Reichs- und Landesfahnen drängen zur Erinnerung an die edlen Tugenden und zur Erinnerung an die gemeinamer Arbeit im Dienst des Vaterlandes. Alsdann schloß Herr Stadtschulrat Dr. Siedinger die Preisverteilung nach dem jubelnden Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ mit einem begeisterten Hoch auf Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Reiz und Fr. Schweser.

Das Banner, das von der Bonner Fahnenfabrik in der schönsten künstlerischen Weise ausgeführt wurde, trägt auf der Vorderseite die Goldinschrift: „Den Siegern bei den Wettkämpfen der Volkshochschule Mannheims“. Die Widmung umgibt das Stadtwappen. Auf dem Schaft des Banners steht auf einem Schildchen die Widmung: „Gestiftet von Geh. Kommerzienrat Dr. Reiz 1911“.

Nach der Schillerhalle haben noch am besten abgefahren die Redarschule mit 190 P., die Volkshochschule mit 184 P., die A. S. Schule mit 181 P. und die Anstalt Friedrichschule mit 177 P. Sofort nach Beendigung der Schlussfeier formierten sich die Kinder wieder zu Bierereihen und defizierten an dem Geschwisterpaar Reiz und seinen Gästen, unter denen sich noch die Herren Kreisrichter Fischer, Schulkommissar Brähler, Rektor Lutz, Hauptmann Kraus, der Führer der Sanitätskolonne, und Geschäftsführer Schöl vom Verkehrsbureau befanden, vorüber. Noch lange hörte man ihren fröhlichen Gesang. Bald darauf traten auch die letzten Festgäste, für die in zwei Zelten der Tisch gedeckt war, den Heimweg an mit tiefer Dankbarkeit im Herzen für den unergiebigen Nachmittag, den zwei edle Menschenfreunde der Jugend gewidmet hatten. Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reiz hat mit dieser Veranstaltung ein neues Reiz dem unverwundbaren Vorbeigewandte beigefügt, das seinen und seiner Schwester Namen für alle Zeiten umgeben wird.

Großherzogs Geburtstag.

Die Feier des Geburtsfestes des Großherzogs wurde diesmal in ganz besonders sinniger und eigenartiger Weise eingeleitet durch das am Samstag nachmittag auf der Reichsinsel stattgefundene Spiel, über das wir an anderer Stelle berichten. Abends um 7 Uhr mischten sich in das feierliche Geläute der Glocken das Brausen der Böller. Um halb 10 Uhr begann an der Schlosswache der Jubelstreich, der Tausende herbeilockte. Viele Hunderte saßen hinterher. Der Jubelstreich nahm durch die reichbesetzten Straßen den bekannten Weg und endigte wieder an der Schlosswache, wo mehrere Stücke gespielt wurden, die in dem Jubelstreich anklangen.

Der feierliche Tag, dem wie dem Vorjahr das herrlichste Wetter beschien, wurde in üblicher Weise durch militärisches Wachen und Bällerschießen eingeleitet. Die Festgottesdienste in der Trinitatis-, Jesuiten- und Schlosskirche und in der Hauptkapelle waren sehr stark besucht.

Auszeichnung von Feuerwehrlenten und Arbeitern.

Wie alljährlich an Großherzogs Geburtstag, so fand auch gestern im früheren Bürgeramtsgebäude des Rathhauses die Verleihung von Auszeichnungen an Feuerwehrlenten und Arbeiter statt. In dem höchsten Alter, der dieses Jahr zum erstenmal gemeinschaftlich abgehalten wurde, hatten sich eingefunden die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Clemm als Vertreter der Staatsbehörde, Bürgermeister Dr. Jinter, die Stadträte Denzel, Mattenlein und Lutz, Herr Amtmann Gregori, eine Anzahl Arbeitgeber, das freiwillige Feuerwehrkorps und die Arbeiter. Letztere wurden dieses Jahr in erheblich größerer Zahl mit dem vom Großherzog gestifteten Ehrenzeichen für 30jährige Arbeit ausgezeichnet, während von den Wehrlenten nur drei das Ehrenzeichen für eine 25jährige Dienstzeit erhielt. Es begann zunächst die

Auszeichnung von Wehrlenten

Die Feier wurde eröffnet durch den Vortrag von Bethovens „Die Himmeln rühmen“ durch eine Abteilung der freiwilligen Feuerwehrkapelle. Dierauf ergriff der Vertreter der Staatsbehörde

Herr Geh. Regierungsrat Dr. Clemm.

das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst einen kurzen Rückblick auf die Entstehung der freiwilligen Feuerwehren in Baden warf. Er erinnerte an den mit soviel Menschenverlusten verbundenen Verfall der Theaterbrand und an das Aufstehen der ersten badiischen Feuerwehrlenten, des damaligen Kompagniechefs in Turbach. Diejenigen, die damals viel belächelt und bespottet wurden, fanden reich Anerkennung. Was auf dem Gebiete des Feuerwesens geleistet wurde, war auf der erst kürzlich hier abgehaltenen Landesversammlung der badiischen freiwilligen Feuerwehren zu erleben. Darnach gibt es in Baden über 500 freiwillige Feuerwehren mit einer Mannschaft von 50.000 Wehrlenten.

Teiles von einem Hundeaugen auf einen Menschen zu heilen und zwar bei einem Kranken, der von Geburt an vollkommen blind war. Die durch Augenentzündung hervorgerufene Blindheit hat in der Regel ihre Ursache in der Hornhaut, die ihre Durchsichtigkeit verliert. In solchen Fällen gibt es nur eine Möglichkeit, dem Kranken das Augenlicht wieder zu schenken; man muß die kranke Hornhaut durch eine gesunde ersetzen. Dr. Borch hat sein Experiment mit Hundeaugen begonnen. Nachdem er die Hornhaut zurückgeschlagen hat, nimmt er einen Teil der Hornhaut aus dem Auge und legt ihn in Wasser. Dann wird mit dem menschlichen Kranken die gleiche Operation vorgenommen, auch hier wird an der Vorderseite des Auges eine der Größe der dem Hundeaugen entnommene Hornhaut entsprechende Schicht entfernt, die Hundehornhaut aufgesetzt und mit ganz feiner Seide befestigt. Die zurückgelassenen Hautteile werden wieder verheilt und ebenfalls vernäht. Die Verwundung dauert nur wenige Tage, in denen das Auge durch eine Glasumhüllung in der richtigen Lage gehalten wird. Um den Heilungsprozess zu fördern, pflegt Dr. Borch stimulierende Seruminjektionen vorzunehmen.

70.000 Meter über der Erde. Mit den uns zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Instrumenten ist bisher als größte Höhe 29.000 Meter erreicht worden. Allerdings nur von Apparaten — kein bemanntes Luftschiff, keine Flugmaschine konnte sich so hoch erheben, denn von der für das Leben nötigen Luft und dem für unseren Organismus nötigen Sauerstoff ist nicht mehr genügend vorhanden. Früher hatte man, so wird dem B. W. C. geschrieben, angenommen, daß in so großen Höhen das Jagen „Nichts“ oder der Jagen „Weltalter“ sei. Aus verschiedenen Erscheinungen, u. a. aus den bekannten Polarlichtern, können wir jedoch schließen, daß auch in gewaltiger Höhe immer noch eine Atmosphäre vorhanden ist, die sich allerdings bedeutend anders zusammensetzt. Dr. Alfred Wegener hat dabei die sehr interessante Hypothese aufgestellt, daß sich da

leuten. Das ist gewiß eine imposante und mächtige Organisation. Für Sie muß es ein Gefühl des Stolzes sein, einem so mächtigen und großen Verband angehören zu dürfen, ein Gefühl des Stolzes muß es für Sie sein, daß Sie mit soviel Tausenden von Kameraden den gleichen Bestrebungen nachstehen. Ein solches Gefühl dürfte es auch für Sie sein, daß der Großherzog das Protektorat über die badiischen Feuerwehren übernommen hat. Unserem Herrscherhaus auch ist es zu danken, daß das Ehrenzeichen für 40- und 25jährige Dienstzeit gegründet wurde. Ich begreife die hier erschienenen Vertreter und Mitglieder der freiwilligen Feuerwehrlenten. Den Dekorierten spreche ich den herzlichsten Glückwunsch aus. Möge es Ihnen beschieden sein, das Feuerwehrlenten noch recht lange zu tragen, und ein leuchtendes Beispiel treuer Pflichterfüllung für Ihre Kameraden zu sein.

Herr Bürgermeister Dr. Jinter

wies darauf hin, daß die freiwillige Feuerwehr der Allgemeinheit diene. Wohl dem Staate und der Gemeinde, deren Bürger ihre Aufgabe erkennen und erfüllen. Leider steht mancher Interessent zur Seite und verlangt, daß für ihn georgt werde und der nicht erkennen will, daß auch er der Gemeinschaft gegenüber Pflichten zu erfüllen hat. Die Feuerwehren wollen, wenn es nötig, allen ihren zur Seite stehen eingehend ihres Wohlwunders: Einer für alle, alle für einen. So erfüllt es auch den Stadtrat mit freudiger Genehmigung, daß er in der Lage ist, an Angehörige der freiwilligen Feuerwehrlenten das Ehrenzeichen verteilen zu können.

Herr Feuerwehrlentenkommandant Molitor

wünschte den beiden Rednern für ihre freundlichen und tief zu Herzen gehenden Worte namens des freiwilligen Feuerwehrkorps. Die Ehrenzeichen gewinnen an Wert, weil sie jedes Jahr an Großherzogs Geburtstag überreicht werden. In diesem Jahre blüht die freiwillige Feuerwehr Mannheim auf ein 60jähriges Bestehen zurück. Sowohl die Staats- wie die städtische Behörde hat dem Korps stets lebhaftes Interesse entgegengebracht. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Großherzog. Dann gedachte der Redner der großen Verdienste des Herrn Stadtrats Denzel um die Feuerwehrsache in Mannheim und überreichte ihm unter anerkennenden Worten ein Diplom unter Glas und Rahmen.

Es erfolgte hierauf die Verteilung der Auszeichnungen. Solche erhielten für:

25 Jahre:

1. Konstantin Dreher, 2. Komp.; 2. Friedrich Wunder, 3. Komp.; Georg Diez, Verlassener von der Wohnhausfeuerwehr Mannheim.

20 Jahre:

1. Johann Galt, Obmann, 1. Komp.; 2. Peter Bauer, Obmann, 3. Komp.; 3. Christian Müller, Obmann, 3. Komp.; 4. Johann Dörmann, Wehrmann, 4. Komp.; 5. Karl Daniel, Wehrmann, 4. Komp.; 6. Franz Kistner, Obmann, 4. Komp.; 7. Friedrich Schüller, Wehrmann, 5. Komp.

12 Jahre:

1. Karl Regg, Wehrmann, 2. Komp.; 2. Wilhelm Gummert, Signalist, 3. Komp.; 3. Karl Wirth, Wehrmann, 3. Komp.; 4. Friedrich Götter, Wehrmann, 4. Komp.; 5. Joseph Hammer, Wehrmann, 4. Komp.; 6. Franz Konrad, Wehrmann, 4. Komp.; 7. Christian Hallenhäuser, Wehrmann, 5. Komp.; 8. Jakob Anemeyer, Wehrmann, 5. Komp.; 9. Johann Dege, Wehrmann, 5. Komp.; 10. Ant. Federle, Wehrmann, 5. Komp.; 11. Alois Schüller, Wehrmann, 6. Komp.; 12. Ernst Baier, Wehrmann, 7. Komp.; 13. Jean Vertsch, Wehrmann, 7. Komp.

Auszeichnung von Arbeitern

Unmittelbar an die Verteilung der Ehrenzeichen an die Wehrlenten schloß sich die Verteilung der Ehrenzeichen an die Arbeiter, die 30 Jahre in ein und demselben Betrieb tätig waren. Dieses Jahr war die Zahl der zu dekorierenden Arbeiter weit größer als im vorigen Jahre.

Herr Geh. Regierungsrat Dr. Clemm

begrüßte die erschienenen Arbeiter und führte aus: In ungehörter großer und darum auch so erfreulicher Zahl sind heute hier erschienen die Vertreter der Arbeiterschaft unserer lieben Vaterstadt Mannheim, um am Geburtstag unseres Großherzogs die ihnen verliehene Auszeichnung für treu geleistete Arbeit entgegen zu nehmen. Dieses Ehrenzeichen wird solchen Arbeitern verliehen, die 30 Jahre lang in ein und demselben Betrieb gearbeitet haben. Es ist selbstverständlich, daß diese Arbeiter heute in vorgerücktem Alter leben. Wobey darf man sich annehmen, daß sie auf die letzten fünf Jahrzehnte auf wirtschaftlichem Gebiete und bemerkt: Heute steht unser Vaterland geehrt und mächtig da. Aber es heißt seine Macht lediglich dazu, um den Frieden zu wahren und die wirtschaftliche Entwicklung herbeizuführen. Mächtig hat sich Industrie, Handel und Gewerbe in Mannheim entwickelt. Unsere Vaterstadt ist in die Reihe der Großstädte eingetret. Ihre Handel und ihre Industrie erstreckt sich auf den ganzen Erdball und tausende und aber tausende von Arbeitern finden hier ihren Verdienst und ihr Brot. Freilich sollte die gewaltige Entwicklung auch ihre Schattenseite. Doch erfreulich ist es zu nennen, daß ein großer und nicht der schlechteste Teil unserer Arbeiterschaft auf gute Beziehungen zwischen Arbeitgeber

und Arbeiter steht und daß man sich auf beiden Seiten sehr wohl bewußt ist, daß man gemeinsame Ziele zu verfolgen hat und daß das Gelingen des einen Standes auch dem anderen zugute kommt. Redner sprach am Schluß seiner Ausführungen die Hoffnung aus, daß dieses gute Verhältnis auch in Zukunft erhalten würde zum Segen und zum Heile unserer heimischen Industrie, zum Segen für unsere Vaterstadt, und zum Heile für unsere Arbeiterschaft selbst.

Als Festvorstellung

wurde im Hoftheater der „Rosenkavalier“ gegeben. Das Haus trug die übliche Dekoration. Ehe sich der Vorhang hob, spielte das Orchester die badiische Fürstendynastie, die lebend angehört wurde. Ueber die Aufführung, mit der das Theaterjahr schloß, ist nicht viel zu sagen. Es lag aber ihr ein Zug der Ermüdung, den der Dirigent, Herr Erwin Fuchs, trotz allen Bemühens nicht bannen konnte. Die Rolle des Octavian spielte Marg. Brantsch vom Karlsruher Hoftheater. Sie reichte bei weitem nicht an unsere vorzügliche Vertreterin dieser Rolle, Frau Hofgreen-Waag heran. Ihr Spiel entbehrt des Humors und der stählernen Robustität, womit Frau Hofgreen-Waag diese Partie auszuführen weiß. Stimmlich konnte der Gast ebenfalls nicht ganz befriedigen. Ihr Organ klingt etwas spröde, auch scheint es nicht ausgiebig genug zu sein. Vorzüglich war wieder Herr Fuchs als Baroz Ochs von Verdenau, der auch wohl den größten Teil des Beifalls, den das Haus spendete, auf sein Konto schreiben konnte.

und Arbeitnehmer steht und daß man sich auf beiden Seiten sehr wohl bewußt ist, daß man gemeinsame Ziele zu verfolgen hat und daß das Gelingen des einen Standes auch dem anderen zugute kommt. Redner sprach am Schluß seiner Ausführungen die Hoffnung aus, daß dieses gute Verhältnis auch in Zukunft erhalten würde zum Segen und zum Heile unserer heimischen Industrie, zum Segen für unsere Vaterstadt, und zum Heile für unsere Arbeiterschaft selbst.

Herr Fabrikant Mohr

überbrachte den Dekorierten namens des allgemeinen Fabrikanteneinvereins und der Arbeitgebervereine die aufrichtigsten Glückwünsche. Redner führte aus: Es ist eine stattliche Anzahl von Arbeitern, die heute das Ehrenzeichen des Großherzogs empfangen. Sie haben trotz der bewegten Zeit 30 Jahre lang in ununterbrochener Schaffensfreudigkeit ihren Beruf bei ein und derselben Firma ausgeübt. Wenn Sie heute voll Stolz und Genugtuung zurückblicken auf diese Zeit, so muß ich Sie versichern, daß auch die Arbeitgeber nicht minder stolz auf solche Arbeiter sind. Mögen Sie sich noch recht lang der erhaltenen Auszeichnung erfreuen und weiter mitarbeiten an der ferneren Entwicklung desjenigen Unternehmens, an dem Sie beschäftigt sind und damit Ihren Kollegen ein leuchtendes Vorbild geben. Die Ansprache schloß in einem Hoch auf die Herren Dekorierten aus.

Herr Werkmeister Binger

von der Firma Heinrich Lang dankte namens der Dekorierten für die Auszeichnung. Er gedachte sodann der großen Verdienste des Großherzogs und brachte ein Hoch auf Großherzog Friedrich aus, worauf die Musik die Fürstendynastie intonierte.

Um 12 Uhr war die feierliche Feier beendet. Nachstehend die Namen der dekorierten Arbeiter:

Karl Krieg, Maschinenmeister beim Gr. Hof- und Nationaltheater; Bage, Andreas, Schiffsführer, Dumont, Peter, Schiffsführer, Knobel, Jakob, Ballkapitän und Wipfler, Peter, Zimmermann, sämtlich bei der Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft; Galt, Georg, Fabrikarbeiter bei der Rheinischen Gummi- und Zellulosefabrik Mannheim; Reckrau, Schwarz, Wilhelm, Radmeister bei Ferd. Eberstadt u. Co. Nachf., Manufaktur- und Wollwaren; Rothenberger, Ferdinand, Maschinist bei Wösch u. Breidenbach, Kammfabrik; Dörner, Karl, Fabrikarbeiter bei der Mannheimer Gummi-, Guttapercha- u. Uebstoffabrik A.-G.; Woijs, Wenzel, Schlosser, Goganzler, Joh., Schmied, Althaus, Jakob, Schlosser, sämtlich bei Hof. Bögele, Maschinenfabrik; Seifried, Georg, Fabrikarbeiter bei Julius Fritschhorn, Tabakhandlung; Reffe rt, I., Andreas, Arbeiter bei Gebr. A. B. Ruckelshausen, Baumhäuser in Ladenburg; Seep, Heinrich, Süßmelker, Krauth, Theodor, Schlosser, Richard, Fräulein, Christ, Friedrich, Schmiedemeister und Vera, Karl, Ländler, sämtlich bei Mohr- und Federhoff, Maschinenfabrik; Binger, Ferdinand, Werkmeister, Sebastian, Christ, Werkmeister, Haaf, Johann, Werkmeister, Bodmeier, Sebastian, Schlosser, Frank, Stephan, Säger, Mitteldorf, Heinrich, Schlosser, Müller, Karl, Schlosser, Groß, Rudolf, Schreiner, Lautenschläger, Hubert, Ländler, Bekesser, Wilhelm, Ländler, Damm, Jakob, Schreiner, Widel, Adam, Bohrer, sämtlich bei Heinrich Lang, Maschinenfabrik; Weber, Seraphin, Formstecher bei Erste Mannheimer Holztypenfabrik Gock u. Co.; Baumann, Karl, Geschäftsführer bei Höber u. Mandelbaum, Fingerringfabrik; Steidel, Georg, Kesselschmied beim Verein chemischer Fabriken; Blümel, Georg, Magazinsverwalter und Heindinger, Math., Tischmeister bei der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Annalation und chemische Industrie Friedrichsheld; Jeller, Karl, Arbeiter bei J. Reichert Söhne, amtliche Güterbesitzer; Welsch, Philipp, Straßenwärt, Klenf, Johann, Straßenwärt beim Tiefbauamt Mannheim; Reichert, Karl, Tagelöhner bei der Stadt. Fuhr- und Güterverwaltung; Gör, Jakob, Installateur beim Stadt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerk; Kropp, Ludwig, Holzglasbeschauer, Gerard, Ludwig, Schmirgelmeister, Samstag, Heinrich, Tagelöhner, Koch, Georg, Spiegelglasbeschauer und Keilgenant, Joh., Portier, sämtlich bei der Spiegelmanufaktur Mannheim-Waldhof.

Parade der Garnison.

Um halb 12 Uhr begann auf dem Schlossplatz die Parade der Garnison, zu der sich die Spitzen der Zivilbehörden einfanden. Der Schlossplatz war abgesperrt, so daß das Publikum, das zu Tausenden herbeigeströmt war, nur durch die Gitter etwas von dem militärischen Schauspiel erleben konnte. Es erfolgte nur ein Vorbeimarsch in Zügen. Herr Oberst v. Eberhardt hielt eine muntere Ansprache, die mit einem Hoch auf den Großherzog schloß. Die Parade war in einer Viertelstunde beendet.

Das Festessen.

Um halb 2 Uhr begann im Saale des Friedrichsparks das Festessen, an dem 200 Personen teilnahmen. Der bürgerliche Bräutigam und die Uniform aller Waffengattungen waren nahezu gleich stark vertreten. Die Tafeln trugen herrlichen Blumen Schmuck. Besonders schön nahmen sich die hochragenden Kletterrosenbouquets aus. Nach dem Tisch erhob sich der Landeskommissar, Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Becker, zu folgender gehaltvollen Ansprache:

Hochverehrte Festversammlung! Wohl dem Lande, dem das Glück beschieden ist, in schicksalsschweren Zeiten seiner Entwicklung einen Fürsten zu besitzen, der die staatlichen Verhältnisse aus einer zur Reife gehenden Epoche den Ideen einer neuen kommenden Zeit mit offenem Auge und sicherer Hand anzupassen vermag. Zweimal hatte die Geschichte unseres Heimatlandes solche hochbegabte Regenten zu verzeichnen und wie eine gütige Fügung des Himmels hat das Land sich der Segnungen ihrer weisen Regierung länger als ein halbes Jahrhundert zu erfreuen gehabt: Karl Friedrich und Friedrich I. In erhebender Feier hat die Stadt Mannheim wie das ganze Land sorben der hundertsten Wiederkehr des Todestages Karl Friedrichs gedacht und auch heute, wo wir das Geburtsfest unseres regierenden Großherzogs festlich begehen, steht die ehrenhafte Gestalt des landesherrlichen Fürsten, so wie ihn der Meister in ehernem Standbild vor dem Schlosse verewigt hat, vor unseren Augen. Wortsch und Würde war das Reich geworden, erstarrt der alte gebundene Geist im Kultur- und Wirtschaftsleben. Aber aus der Tiefe deutschen Geistes leuchtete wie die Morgenröte einer besseren Zeit die Wiebergeburt des deutschen Vaterlandes empor, Schiller, Goethe, die Manzeit unserer Literatur, die sich wie ein Band um alle deutschen Stämme schlingt und Träger des nationalen Gedankens lange vor seiner politischen Verwirklichung werden sollte. Neue weltbewegende Ideen brachten aus dem Westen Europas über den Rhein und demnächst und erobert schritt der große Imperator durch die Lande. In diese Zeit des Abwärtens und Zerfallens, des Werdens und Vergehens fällt die 25jährige Regierung Karl Friedrichs. Sorgfältig erzogen und fein gebildet hat ihn kein Augenblick allzeit beherrcht vor einer utopischen, rein rationalistischen Staatsauffassung — ganz im Gegenstand zu — Kaiser Josef II. Auf dem festen Grund und Boden seines Landes stehend, hat er die Tradition, die Weiterbildung des

alten, durch Befruchtung mit den Ideen einer neuen Zeit, hochgehalten und damit seinen Neuerungen realen Bestand gesichert.

Aus hundertlei Fäden kleiner Territorien, die durch die Kunst, der politischen Verhältnisse ihm angefallen waren, denen ein eigenes Staats- oder politisches Bewußtsein nie innegewohnt hatte, wußte er in kürzester Zeit ein lebenskräftiges Staatsgebilde zu schaffen, durch die Förderung geistiger Bildung, durch die wirtschaftliche Hebung des Volkes, durch ein geeintes Recht und durch eine redliche Verwaltung. Und über allem schwebte sein unermüdliches landesherrliches Walten, der Zauber seiner Persönlichkeit, die dem Ganzen das Gepränge seines Geistes gab. Um feinetwillen bekam der babilische Name erst seinen vollen Klang in der Welt. Wie herrlich berührt uns aus einer Zeit, wo in Württemberg und in der Pfalz noch ganz nach Ludwig XIV. regiert wurde, sein schönes Bekenntnis: „Es muß ein unumstößlicher Grundfah bei meinen spätesten Nachkommen bleiben, daß das Glück des Regenten von der Wohlfahrt seines Landes unzertrennlich sei!“

Ist es nicht Geist von seinem Geiste, wenn der Enkel, unser untergeklärter Großherzog Friedrich, in seiner berühmten Ansprache vom 30. August 1860 seinem Volke zurnt: „Ich konnte nicht finden, daß ein feindlicher Gegensatz sei zwischen Fürstenrecht und Volksrecht, ich wollte nicht trennen, was zusammen gehört und sich wechselseitig ergänzt: Fürst und Volk, unauflöslich vereint unter dem gemeinsamen schützenden Banner einer in Wort und Tat geheiligten Verfassung.“ Und dem Enkel war es vorbehalten, diesem Staate, der in den Zeiten der Ohnmacht unseres Vaterlandes seine Entfaltung fand, die nationale Weihe zu geben durch sein hochherziges Eintreten für Deutschlands Einigung und durch Vabens begeisterte Beteiligung an dem großen Kampfe, der uns Kaiser und Reich brachte.

Hochberechtere Festversammlung! Die politische Entwicklung Deutschlands ist andere Wege gegangen, als die anderer großer europäischer Staaten. Verhältnismäßig spät sind wir zu der für ein großes Reich unentbehrlichen Zentralisation gelangt. Gewiß ist die große Herpflichtung Deutschlands Schwäche gewesen, aber heute, da wir gottlob dieses macht- und kraftvolle Reich errungen haben, freuen wir uns doch des Vorganges, in unserem engeren Heimatstaate nach unserer Individualität leben zu können und viele wertvolle Dinge, die wir lieben und schätzen, nach unserer Denkweise ordnen und regeln zu dürfen. In dieser Gesinnung bringen wir heute unserm geliebten Großherzog unsere Huldigung dar. Wissen wir doch, daß Großherzog Friedrich II. fest und tren steht zu Kaiser und Reich, daß er aber auch mit Herz und Hand seiner Heimat ergeben ist, getreu der Worte seines Vaters: „Wer ein guter Vabener ist, ist auch ein guter Deutscher!“ Gleich ihm ist er erfüllt von pietätvoller Verehrung für Karl Friedrich, wie er denn durch den Besuch der Gruft in Forzheim auch den Dank des ganzen Volkes sympatisch zum Ausdruck brachte. Wie ein teueres Vermächtnis geleiten ihn die Grundfah seines heimgegangenen untergeklärten Vaters in allen seinen Handlungen. Des Regenten Glück besteht in der Wohlfahrt seines Volkes, mit dem er lebt und weht. „Leib und Freud von Fürst und Volk gemeinsam zu tragen, das ist babilische Eigenart von je gewesen. Schlicht und einfach, ohne brünstiges höfisches Gepränge, auch mit dem einfachsten Manne zu verkehren, ist ihm Herzenssache. Erhebend und ergreifend war es für alle zu sehen, in welcher edler, wahrhaft väterlicher Weise unser Großherzog die schwer Heimgegangenen im Tauberggrunde tröstete, wie er half und rief. Und ebenso wieder in Engen.

Nie um Liebe, Treue um Treue, das sei unser Gebühn! Und mit derselben Herzlichkeit, wie einst die hiedern Marktgräser ihrem Landesvater Karl Friedrich gekulbt haben, so klingen auch heute: „Tut Kappen ab und trinlet us — Es gilt dem Markgraf und sein Hus!“ Gott erhalte, schirme und schütze unseren Großherzog und sein erlauchtes Haus! Se. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich II. hoch! hoch! hoch!

Als das Hoch auf den Landesherren verklungen war, stimmte die Grenadierkapelle, die die Tafelmusik stellte, die Fürstenhymne an, die lebend angehört wurde. Die geistvollen, von einem feinen Verständnis der Wesensart des ersten babilischen Großherzogs und seiner Nachfolger durchdrungenen Ausführungen des Landeskommissars, wurden stark applaudiert. Erst in der fünften Stunde wurde die Tafel aufgehoben. Aber noch lange sah man in der Glashalle beim Kaffee oder einem Glas Pilsener beisammen. Herr Restaurateur Desner durfte den Tag im Kalender rot anstreichen, denn er konnte viele schmeicheltaste Versicherungen über die brillante Zubereitung der Speisen und die hervorragende Qualität der Getränke entgegennehmen.

Die italienische Nacht.

die im Friedrichspark veranstaltet wurde, gab dem Tag einen pompösen Abschluß. Der herrliche Abend hatte das Publikum in hellen Scharen herbeigelockt, sobald nur schwer ein Sitzplatz zu bekommen war. Herr Verwalter Hensel bewährte sich wieder als Meister der Belustigungstechnik. Das Parterre und die Weibepartien sahen märchenhaft schön in ihrem schimmernden Lichtergewande aus. Die babilischen Farben, die so dekorativ wirken, waren wieder der Grundton für die Illumination, die allgemeine Bewunderung erregte. Die Kapelle des 1. Unteroffiziersregiments Nr. 31 konzertierte. Als die gedämpften Töne des Hornquartetts über den lichtüberfluteten Weiser schollen, da lautete das Publikum mit wahrer Andacht. Es war ein wirklich stimmungsvoller Abend.

Die hiesige Oberrealschule

hat Großherzogs Geburtstag, zugleich in getreuer Erfüllung eines landesherrlichen Wunsches, durch turnerische Wettspiele auf dem Unionplatz am Samstag festlich begangen. Die echte Festfreudigkeit konnte nicht schöner zum Ausdruck kommen, als in den hellen Huldigungsrufen der Jugend, die nach der herzlich-frischen und anfeuernden Begrüßungsrede des Direktors der Anstalt rings im sonnenüberglänzten Plan ein lautes Echo weckte. Der Verlauf der Veranstaltung rechtserfahrig wieder aufs glänzendste jenen glücklichen Gedanken, die Turnspielpflege als dauernde Institution unserer Schulprogramme zu fördern. Es war eine Freude zu sehen, welche suggestive Gewalt der gemeinsame Grundgedanke bis zur Begeisterung gesteigerten Interesses auf alle Klassenreihen ausübte, denn jeder Einzelne erlebte alles das innerlich mit, was der tüchtigste Kämpfer seiner Klasse mit dem Gegner in edlem Wettstreit austrug. Neben Stottem Wett- und Stafettenlauf, je nach Altersstufe und Klasse auf Entfernungen von 100, 150 und 400 Metern, wurden Tamburin- und Faustballspiele gezeigt. Die Tamburindalle spielten sich dabei bereits weite Förderung erkennen und fiel durch eleganten, äußerst ruhigen Schlag und ein sicher eingehaltenes Tempo der Volksgelie auf. Die Behandlung des Faustballs verriet Routine; tüchtige Ansätze zum Grubenspiel mit gleichverteilter Arbeit bewiesen die lobliche Tendenz, alle Effekte nach den Mittelfeldern hin zu konzentrieren. Durch eine energische und exakte Handhabung des Schländerballs wurden allgemein große Distanzen erzielt. Den

Höhepunkt sportlicher Leistung erreichten die Teilnehmer der Klassenstufe O II — O I im Dreikampf-Wettstreit, Stabhochsprung und erwerien. In der zweiten Abteilung wurde mitunter wahrhaft virtuoses Können gezeigt, das die Rhythmit der Körperlinie durch tadellose Sicherheit des Sprungs, geschlossene Ruhe der schwebenden Körpermasse im meisterhaften Anstößspiel kunstvoll durchbildete. Die Verteilung der zum Teil aus Kunstgegenständen bestehenden Preise beschloß das Fest, in dessen trefflichem Gelingen die Spielleitung den besten Lohn für ihr mühevolltes Werk erblicken kann. Wenn auch England in Disziplin und Technik des Sportwesens, abgesehen von den harten Gewohnheiten des Berufsspielertums, immer noch vorbildlich bleiben muß, so verschafft sich doch auch bei uns jene soziale Hauptforderung Geltung, die neben der geistigen Ausbildung von der Schule in immer umfassenderer Weise auch die Pflege körperlicher Tüchtigkeit verlangt, zur Stärkung der Volkskraft, zum Wohl der Nation.

Das gestrige Konzert am Friedrichsplatz-Konkell hatte viele Tausende nach der schönen Anlage hinter dem Wasserurm gelockt. Man fühlte sich in der Gartenbauausstellung zurückversetzt, so lebhaft war der Verkehr in der Anlage und in ihrer Umgebung. Die Kapelle des hiesigen Garde-Dragoon-Regiments Nr. 23 aus Darmstadt spielte unter Leitung ihres schneidigen Dirigenten, Herrn Musikmeister Mittelstadt, hübsche Weisen. Von 1/2 bis 10 Uhr wurde die Fontaine in Betrieb gesetzt, deren entzückendes Farbenpiel wiederum allgemeine Bewunderung hervorrief. Das promenierende Publikum umgab in dichten Scharen das Bassain. Als dann die Kapelle wieder konzertierte, wurde die Promenade von neuem aufgenommen. Die am Friedrichsplatz gelegenen Restaurants profitierten insofern aus dem Konzert, daß ihre Lokale stark besetzt waren. Eine öftere Wiederholung dieser Abendkonzerte dürfte von der hiesigen Einwohnerchaft nur lebhaft begrüßt werden.

Zwangversteigerung vor Hr. Notariat III. Bei der Versteigerung des Grundstückes der Firma Köber u. Co., offene Handelsgesellschaft hier selbst, Alhornstraße 8—12 und Waldhofstraße 23—27, auf dem sich ein zweistöckiges Wohnhaus befindet mit einer Gesamtflächeninhalt von 32 a 96 qm, blieb Kaufmann Karl Jul. Pfeifferloru und dessen Mutter Wwe. E. Hof. Pfeifferloru in mit dem Gebot von 50 000 M. Meistbietende. Hypotheken sind keine zu übernehmen. Geböth ist das Grundstück zu 150 000 M.

Aus Ludwigshafen. Als der Fabrikdirektor Schemenau am Samstag abend in seine Wohnung in der Seiblichstraße zurückkehrte, fand er die Türe verriegelt. Der Mann wartete mehrere Stunden auf die Rückkehr der Frau, in der Annahme, daß diese ausgegangen sei. Dann erbrach er mit einem Kollegen gewaltsam die Türe. Es bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick. Die Frau hatte das 13jährige Söhnchen Friedrich aufgehängt, sie selbst hing am Bettpfosten. Beide waren bereits tot. In einem hinterlassenen Briefe bittet die Frau den Mann, ihm bald nachzufolgen. Da die Frau schon öfters Spuren von Melancholie und Trübniß zeigte und in letzter Zeit sehr zurückgezogen lebte, so ist anzunehmen, daß die Frau die Tat in einem Zustand geistiger Unmachtung begangen hat. — Gestern nachmittag geriet in der Demshofstraße Philipp Abel und Philipp Bender miteinander in Disput. Abel pochte den Gegner vor der Türe auf und feuerte zwei Revolverkugeln auf denselben ab, glücklicherweise ohne ihn zu verletzen. Der Mann wird sich wegen Mordverdachts zu verantworten haben. — Der 35 Jahre alte Wegger Wilhelm Mehlher von Frankenthal stürzte am Samstag abend in Feudenberg vom Rabe und brach den rechten Fuß.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen der Firma Automobilerkehr G. m. b. H., hier, Mergelstraße 12, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter Rechtsanwalt Walter, hier. Konkursforderungen sind bis zum 19. August anzumelden. Prüfungstermin 29. August.

Polizeibericht

vom 10. Juli.

Ertrunken ist am 8. ds. Mts. nachmittags beim Baden im Rhein in der Nähe von Neckarau der 10 Jahre alte Volksschüler Joseph Böhl von dort. Die Leiche des Knaben konnte bis jetzt noch nicht gelandet werden.

Leichenlandung. Unterhalb der Niedbahrbrücke dahier wurde am 9. ds. Mts. vormittags die Leiche des 19 Jahre alten Töpfers Florian Schmitt aus Sedenheim, zuletzt in Arbeit und Wohnung in Friedrichseld, welcher am 7. ds. Mts. abends mit seinem Freunde, dem 18 Jahre alten Fabrikarbeiter Karl Häußer von Friedrichseld, beim Baden in der Nähe von Sedenheim ertrunken ist, gelandet. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des hiesigen Friedhofs verbracht.

Selbstmord. Ein 30 Jahre alter lediger Kaufmann von hier, welcher seines Lebens überdrüssig war und deshalb in der Nacht vom 26./27. v. Mts. 3 Revolverkugeln auf sich abfeuerte, ist am 8. ds. Mts. seinen Verletzungen erlegen.

Vergnügungs-Kalender.

Montag, 10. Juli.

Groß. Hof. und Nationaltheater: Som 10. Juli bis 31. August geschlossen. Apollo-Theater. Wahspiel des Original Parlians-Ensembles. — Café-Restaurant D'Alsace: Konzert des Salon-Orchesters Hamm. Friedrichsplatz. Mittkonzert jeden Abend von 8—11 Uhr. Sonntag nachmittags 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Mittwoch nachmittags von 4 bis 6 Uhr. Bilder Mann. Täglich Konzert. Restaurant Störchen. Täglich Variete-Burlesken-Ensemble

Sportliche Rundschau.

Vorherfragungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Montag, 10. Juli.

Salin-Glob.

Prix des Talipes: Noël — North Pole. Prix des Saules: Reinhardt — Topinambour III. Prix des Saules: Ghom — Rancini II. Prix de la Souce: Driscoll — Fille de l'Air II. Prix de la Goudrage: Brunette — Compendium. Prix des Cedres: Gaiton II — Gloria II.

Schwimmport.

Nationales Jubiläums-Wettswimmen u. Springen. Das vom Schwimmklub „Salamander“ gestern im hiesigen Schleusenkanal veranstaltete Schwimmsfest nahm in jeder Beziehung einen schönen Verlauf. Trotz der vielen Festlichkeiten war der Besuch ein guter; die Zuschauer hielten ungeachtet der brennenden Sonnenhitze bis zum Schluß der spannenden Wettkämpfe aus. Die Liste der strotzenden Vereine wies die stattliche Zahl von 30 Namen auf, darunter Cannstatter, Köfner, Duisburger, Frank-

furter, Karlsruher, Leipziger, Ludwigsburger, Münchener, Nürnberger, Saarbrücker und Stuttgarter Schwimmvereine. Die Wettkämpfe waren daher durcwegs interessant und stellten an die Schwimmer die größten Anforderungen. Der festgebende Verein stand auch gestern wieder auf der Höhe, es wurden von seinen Mannschaften fünf erste Preise erkämpft. Ganz besonderes Interesse wurde dem Kampf um den Ehren-Wanderpreis des Herrn Geh. Kommerzienrats Generalkonful Dr. Reih entgegengebracht, welcher in der Seniorenskafette (3 mal 100 Meter) von der Mannschaft des Salamander gewonnen wurde. Der Schwimmklub „Vofeidon“-Mannheim (Schwimmer G. Kling) ritz im Schnellschwimmen den Ehren-Wanderpreis des Großherzogs von Vaden an sich, welcher sei 3 Jahren in Händen des „Salamander“ sich befand. Ein weiterer Preis Klings mußte abgeprochen werden, da der Bewerber zu früh startete. Ueber den Verlauf der Schwimmen werden wir im heutigen Abendblatt berichten. Erwähnt sei noch, daß während der Pause eine Vorführung des Vadeangugs „Retung“ stattfand. Es handelt sich um ein leichtes Faserpräparat, das in dünner Schicht als Futter in einem beliebigen Kleidungsstück des Oberkörpers eingenäht wird und bei Verührung mit dem Wasser aufquillt. Die Vorführung bewies die völlige Zuverlässigkeit dieses von der Firma F. Mohr u. R. K. hier in den Handel gebrachten Rettungs- resp. Vorbeugungsmittels.

Leichtathletik

J. M. Bei den 8. Internationalen Olympischen Spielen, die gestern vom Karlsruher Fußball-Verein, e. G., veranstaltet wurden, errangen von hiesigen Vereinen folgende Preise: Fußball: Victoria; F. Regente einen 1. Preis (Stabhochsprung); und einen 2. Preis (Wettstreit mit Kugel); F. Trautmann drei erste Preise (Diskuswerfen, Kugelstoßen u. Dreikampf für Senioren) und einen 2. Preis (Speerwerfen); R. Hallner einen 1. Preis (Dreikampf für Junioren); G. Kern zwei 2. Preise (100 Meter-Seniorenlauf und 100 Meter-Studentenlauf); R. Schmitz einen 2. Preis (100 Meter-Juniorenlauf) und den 3. Preis in der 400 Meter-Stafette. Zur Verei 1846: G. Weiner einen 2. Preis im 200 Meter-Juniorenlauf. Union, S. l. S. Jung einen 2. Preis im 1000 Meter-Juniorenlauf; einen 2. Preis in der 3000 Meter-Stafette (Sad, Schäfer und Jung). — Bei dem 100 Meter-Seniorenlauf wurde der bisherige deutsche Rekord (10 1/2 Sek.) durch die 3 Erfolge geschlagen: Reiterer-München 10 und 5 Sekunden. Kern-Mannheim 10 u. 6 Sekunden. Stuttgart 10 u. 7 Sekunden.

Gau-Turnfest des Städtegaues Mannheim-Ludwigshafen

Auf dem Turnplatz des Turnvereines Germania bei den Rennwiesen fand gestern nachmittag das Wettturnen der Vereine im Städtegau Mannheim-Ludwigshafen statt. Wenn der Besuch des Gau-Turnfestes zu wünschen übrig ließ, so war dies wohl den verschiedenen anderen Vergnügungsgelegenheiten zuzuschreiben, die auf das große Publikum eine größere Anziehungskraft ausübten, als die Turnerei. Dessen ungeachtet ging jedoch das Wettturnen in mustergültiger Weise vor sich, und die Zuschauer befanden bei allen Vorführungen weitgehendes Interesse.

Die Wettkämpfe wurden durch allgemeine Anlehnungen eingeleitet. Im Sechskampf turnte eine Ober- und Unterstufe am Neck, Varren und Pferd, das ufam noch Stabhochsprung, Kugelstoßen, 100-Meterlauf und Freiwüßung. Den Vierkampf mußten die Turner mit Stabhochsprung, Kugelstoßen, 100-Meterlaufen und Freiwüßung bestehen. Um Höchstleistungen wurde gekämpft in Freiwüßung und Steinwurf. In diesen Sonderwettkämpfen wurden ganz bedeutende Leistungen erzielt, wie ja aus der nachfolgenden Stegerliste hervorgeht. Die Jugendturner traten zum Dreikampf, bestehend in Freiwüßung, Kugelstoßen und 100-Meterlauf an. Bei den Darbietungen der turnerischen Jungmannschaft konnte man viel Fleiß und Ehrgeiz erkennen. Der Wfel fällt eben nicht weit vom Baum. Den Beschluß der Wettkämpfe machten Götbotenläufe und einige Sondervorführungen. Besonderer Erwähnung würdig ist die Stafette des Turnvereines, die ganz ausgezeichnet gelaufen wurde. Wenn man bei dem turnerischen Wettbewerb noch berücksichtigt, daß die Turner während des Nachmittags auf sonstigem Plan arbeiten mußten, so sind die erzielten schönen Leistungen nur um so höher anzuschlagen und sie haben wieder bewiesen, daß in der ganzen Turnerei ein kernhafter Idealismus steckt.

Das Festbankett, das abends in der Turnhalle des Turnvereines zum Abschluß des Gau-Turnfestes veranstaltet wurde, galt in erster Linie der Götbotenfeier der Eröffnung des ersten Turnplatzes durch Friedr. Ludwig John auf der Hofenheide bei Berlin. Bevor aber der Gantvorsthenbe, Herr Stadtschulrat Dr. Sickinge Gelegenheit nahm, die 100jährige Wiederkehr dieses bedeutsamen Tages zu würdigen, begrüßte er mit herzlichen Worten die Anwesenden und gab insbesondere seiner Freude über die Anwesenheit des Herrn Bürgermeister Dr. Finter Kubdrud. Später konnte Herr Dr. Sickinge noch Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Karl Reih begrüßen. Alsdann gedachte der Redner des Geburtstages unseres Großherzogs in kernigen Worten. Er konnte hervorheben, daß unser Landesfürst der Turnsache nicht nur freundlich gesinnt sei, sondern auch gewillt ist, sie auch mit der Tat zu unterstützen. Erst vor 8 Tagen habe man hierfür einen Beweis gesehen, wo der Großherzog den abendlichen Vorführungen anlässlich des goldenen Jubiläums der Karlsruher Turngemeinde bewohnte. Damit befandete wohl Großherzog Friedrich, welche hohe Bedeutung er der Turnerei beimitt. Die jubelnde Ansprache des Gantvorsthenben löste in der Festversammlung ein begeistertes Hoch auf den allwissendsten aus. Die nächste Darbietung des Abends war ein szenischer Prolog auf das hundertjährige Bestehen der deutschen Turnerei. Der Text, der von Turnwart Schmeizer gesprochen wurde, war von Turner Thonau verfaßt. Zum Schluß tat sich der Hintergrund der Bühne auf; man sah eine sehr hübsche Apotheke, John (durch Turner Kunz dargestellt) auf einem Postament, umjubelt von deutschen Turnern und Jungfrauen. Die Versammlung sang alsdann „O, Deutschland hoch in Ehren!“

In seiner Festrede führte Herr Stadtschulrat Dr. Sickinge die hervorsteckendsten historischen Ereignisse in der Entwicklung der deutschen Turnerei den Anwesenden vor Augen. Die kürzlich in Berlin stattgehabte Feier, an der die höchsten Kreise teilnahmen, erscheint geeignet, zu erkennen, welche staatliche Bedeutung dem Werk Johns heute zukommt. Wie in anderen deutschen Städten die Hundertjahrfeier der Turnerei durch Benennung von Straßen nach dem turnerischen Almeister ihre äußere Bedeutung erhalten haben, so hat sich auch der Städtegau Mannheim-Ludwigshafen an das Bürgermeisterram mit dem Ersuchen gewandt, auch in Mannheim einer Straße den Namen Johns beizulegen. Es sei zu hoffen, daß dieser Wunsch zu gegebener Zeit erfüllt wird. In der Würdigung des Lebenswerkes Johns hob der Redner die Bedeutung des deutschen

Zur Reise-Saison

gewähre ich auf sämtliche Artikel wie

Korsetts

Weisse Unterröcke

Bunte Unterröcke

Kombinationen

Garnituren (Hemd u. Hose)

Untertailen etc. etc.

Auswahlsendungen werden während der Rabatttage nicht gemacht.

Verkauf nur gegen bar. Der Rabatt wird an der Kasse in Abzug gebracht.

20%

o 7,6 Korsettenhaus Berta Jacob Tel. 4462

Nervenleiden.

Es ist eine unverkennbare Tatsache, dass durch die Lichttherapie, sowie die gesamte Elektrotherapie bei Nervenleiden jeder Art, wie Hysterie, Hystero-Neurasthenie (Nervenschwäche) Ueberreizung durch geheime Leiden, Hypochondrie, nervöse Herzbeschwerden etc. in manchen Fällen noch Erfolge erzielt werden wo alle andere Methoden versagten. Es nimmt dies jedoch auch weniger Wunder, wenn man bedenkt, dass gerade bei den oben angeführten Methoden nur mit natürlichen, niemals schädlich wirkenden Anwendungen gearbeitet wird. Der Körper wird von Selbstgiften befreit, das Blut verbessert, die einzelnen Organe besser ernährt und dadurch das Allgemeinbefinden in auffallend kurzer Zeit merklich gehoben. Die Lichttherapie

N 2, 6 A. Königs N 2, 6
Paradeplatz 15784
Telephon 4329.

behandelt mittelst Licht, Elektrotherapie, Massage, sowie den gesamten Anwendungsformen der physikalischen Therapie die sich für diese Heilmethode eignenden chron. Leiden und stehen ausführliche Broschüre, sowie jede gewünschte nähere Auskunft kostenfrei u. franco an Diensten. Unterärztlicher Leitung.

Klareis

aus städt. Leitungswasser hergestellt.
Für Private Monats- und Saison-Abonnement.
Für Grossabnehmer Vorzugspreise.
Lieferung regelmässig in den Vormittagsstunden.
Prompteste Ausführung v. Nachmittagsaufträgen.
Erste Mannheimer Eisfabrik
Gebrüder Bender G. m. b. H.
Neckarvorlandstrasse 31/33. — Telephon 224.
Eis. 11052 **Eis.**

Bohrungen
nach Wasser, Sole, Kohlensäure, Kali, Salz, Kohle, Erz, Erdöl, Metalle, Kern- u. Diamant-Bohrungen
Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh.
Erdbohrer, Brunnenbau-, Tiefbohr-Workzeuge und Geräte, Bohrloch-, Tiefbrunnen- & Pressluftpumpen
15452

Rolläden und Jalousien
aller Systeme liefert und repariert 15014
Wohnung U 4, 4 Heh. Weide. Werkstatt P 6, 11.
Schlosserei und Rolladengeschäft. Tel. 2450.

Bücher- und Bilanz-Revisionen

Neueinrichtung von Büchern, Aufmachung von Bilanzen und Vermögens-Aufstellungen übernimmt
Wilh. Rabeneick, Mannheim, G 7, 29.
Bücherrevisor und beeidigter Sachverständiger beim Grossh. Amtsgericht Mannheim. 16144

TAPETEN!

Sämtliche 896
Restbestände
früherer Jahrgänge weit unter Preis.
List & Schlotterbeck
P 7, 1, Tel. 1858.

Gegen Mundgeruch

„Chlorodont“ schmilzt alle Nahrungsrückstände im Munde u. zwischen den Zähnen u. weicht misshandelte Zähne wieder weich, ohne dem Schmelz zu schaden. Fern. wirkt im Gessam. In Tabak, 4-6 Wochen auszuweichen. Tube 1 A, Probetube 10 A. Enthält in Kapseln: Prozerin, Bismut, Menthol. In Mannheim: Th. v. Siefert, N 4, Kurfürstendamm, Floradrog. Mittelstr. 50, Heroldstr. 2, Schloßstr. 10, 6, Storchstr. Marktpl., R 1, 6, Parfümerie Otto Geh. Prozerin u. weis. Kreuz, Mittelstr. 60.

Haut-Bleich-

creme „Chloro“ bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein weis. Wirksam erprobt. Unschädliches Mittel gegen uneheliche Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Geb. „Chloro“ Tube 1 A; dazu gehörige Chloro-creme 60 A vom Fabrikanten „Geo.“ Dresden 2. Schilling in Meithestet, Prozerin u. weis. Kreuz.

Restbestände zu beispiellos billigen Preisen. Modehaus Fels Planken.

Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von **Uuny Bothe**.
Copyright 1911 by Uuny Bothe, Leipzig.
(Nachdruck verboten.)

28) Fortsetzung.

Ein lichtgrüner Streifen stand zitternd am Himmel. Goldige Flammenpeere zuckten darüber hin, und flossen wie rote Blut in das klare Blau des Morgenhimmels, das sich über das weite, offene Meer wölbte.

Auf der großen, nach dem Meere zugelegenen Terrasse des Hofschlosses saß, in einem weissen, bequemen Korbfessel zurückgelehnt, die Prinzessin Celeste. Aber ihre Augen genossen nicht die herrliche Fernsicht. Sie waren halb geschlossen, und unter den langen Wimpern hervor blickte etwas wie Born, und wie verhaltene Tränen. Das lose, weisse Morgenengewand hing etwas nachlässig herab, und nervös zerpflückte die schlanken Hände ein zartes Spitzenaschentuch.

Nach stand das silberne Frühstücksgesetz unberührt auf den runden, mit köstlichem Damast belegten Tisch, der eine Fülle von Rosen trug.

Der Prinzessin gegenüber sah Mare von Lübben, und las die Zeitung. Auch sie trug ein weisses Kleid, das in weichen Falten an ihrer königlichen Erscheinung hernieder floß. Wie goldene Schleier wehte das seine Haar um ihre Stirn, und das rosig glühende Antlitz zeigte den kleinen Mund nicht herb geschürzt, sondern mit einem Zug von Güte.

„Darf ich weiter lesen, Hoheit?“
„Nein, laß nur,“ wehrte die Prinzessin eine Bornesträne gerückend, „Du versuchst umsonst mich abzulenken. Kind. Ich komme noch immer nicht darüber hinweg, daß dieser Mensch, dieser Jamos u Cole es gewagt hat, mir die Pferde zu einer Fahrt nach Palma zu verweigern. Hat man jemals so etwas von einem Untergebenen erlebt?“

„Hoheit vergessen, daß der Verwalter die Pferde nur verweigerte, weil die Gräfin Taten diesen Befehl nicht sanktionierte. Allen Anschein nach hat Erzellenz strenge Weisung, einen Besuch Eurex Hoheit in der Hauptstadt zu verhindern.“

„Ja, bin ich denn eine Gefangene?“ rief die Prinzessin erregt, „bin ich denn ganz und gar abhängig von der Willkür dieser unpertinenten Person, der es ein Vergnügen ist, die Fahrt zu verhindern, weil es mir Spas macht?“

„Hoheit müssen Geduld haben,“ beschwichtigte Mare, „man kann uns doch nicht ewig hier einsperren.“

Die Prinzessin lachte leise auf. „Darum handelt es sich gar nicht, Mare. Meinetwegen könnte ich ewig hier leben, so schön ist es hier. Nur ein paar nette Menschen müssen wir noch gewinnen, den Verwalter vielleicht, der so ablehnend tut, und noch etwas Menschliches aus der Stadt, und wir könnten uns ganz gut hier einrichten. Jedenfalls ist es hier noch immer erträglicher, als zu Hause in der Residenz, unter der Oberaufsicht der Herzogin, bei der jedes Lächeln als Verbrechen bestraft wird. Aber dieser lächmende Druck, der mir nicht einmal erlauben will, nach freier Wahl eine Ausfahrt zu machen, den streife ich ab, verlaß Dich darauf!“

Prinzessin Celeste hob die weissen Arme, und verjähnte sie unter dem seinen Kopf mit dem rötlich schimmernden Haar. In den meerblauen Augen funkelte es tatenlustig auf.

„Hoheit vergessen, daß wir gegen die so bestimmt gegebenen Befehle des Prinzen ganz machtlos sind.“

„Ich bin nicht seine Sklavin,“ braute die Prinzessin auf. „Du, Du, Mare, die Du immer von Frauengleichheit und Recht redest, Du machst immer zur Ruhe, zur Demütigung, zu einer stillen Hügsamkeit, die mir fremd ist.“

„Nein, Hoheit, ich habe nur gewagt, untertänigst zu bemerken, daß es unklug ist — verzeihen, Hoheit — Prinz Heinz noch immer mehr zu reizen.“

„Reizen? Reize ich ihn denn, wenn ich ihm seine Briefe uneröffnet zurücksende? Ich habe durchaus kein Interesse daran, zu erfahren, was mein hoher Gemahl mir mitzuteilen hat. Die ersten Briefe, die ich noch pflichtschuldigst öffnete, enthielten nichts, als die formelle Anfrage nach meinem Befinden. Und da meinst Du, ich solle zu einer solchen Komödie die Hand bieten? Nein, Mare, dazu halte ich mich doch für zu gut. Es war das einzige richtige, die weiteren Briefe des Prinzen Heinz mit dem Vermerk zu versehen, „die Gesundheit der Prinzessin Celeste ist ausgezeichnet,“ und ihm die Briefe uneröffnet zurücksandte.“

Mare stand schnell auf, und küßte ihrer Herrin ehrfürchtvoll die Hand.

„Hoheit sind immer tapfer gewesen.“

Celeste hielt die Hand ihrer Hofdame fest.

„Tapfer, ach, Mare, wie schlecht kennst Du mich. Aber wie sollst Du mich doch nennen?“

„Celeste,“ flüsterte Mare zärtlich, und drückte das rotleuchtende Haupt fest an ihre Brust.

„So,“ lächelte die Prinzessin, „so weiß ich doch, daß ich einen Menschen habe, der mich lieb hat. Gib mir einen Kuß, Mare, und dann mit frischen Kräften und Werk, unsere Bildung hier zu vervollständigen. Lieb, bitte, weiter. Hat eine Frau in Palma Drillinge geboren, sind dem Kapitän general die Pferde durchgegangen, oder hat sogar einer das Bein gebrochen? Ich brenne

darauf, alle diese Neuigkeiten zu erfahren. Aber so lieb doch Mädchen.“

Mare starrte wie gesessabwesend auf den wieder von ihr entfaltenen „Gerardo de Volcarea“, ihre Blaugrünen Augen flammten erst wie zornig auf, dann wurden sie ganz starr, und endlich blickten sie die Prinzessin wie hilfsehend an.

„Aber was hast Du denn, Mare, ich bitte Dich! Ist ein Schiffsunglück passiert, hat ein Erdbeben stattgefunden?“

„Nein,“ gab die Hofdame tonlos zurück. „Seine Hoheit, Prinz Heinz von Walbrunn, sind gestern in Palma eingetroffen.“

Mit einem Schrei war die Prinzessin aufgesprungen. Wobher hast entsetzt starrte sie Mare von Lübben an, und ihr Gesicht war leichenblau, als sie stammelte:

„Er ist hier, der Prinz? Auf Mallorca, in Palma und ich weiß nichts davon? Mare, das ist ja schändlich! Was will er nur hier? Warum bringt er hier in unseren Frieden, warum will er mich noch mehr quälen, dieser grausame Egoist, der nur an sich denkt, und an die Meinung der Welt. Ach, ich hasse ihn, nie, nie möchte ich ihn wieder sehen.“

Ein leises Lächeln stieß sich über Mares stolze Jüge.

„Sei ruhig, Celeste,“ bat sie sanft, „ich bitte Dich,“ und den Arm zärtlich um die Freundin legend, fügte sie ernst hinzu.

„Höre nur, was man weiter schreibt.“

„Zum Empfang des Prinzen war der Kapitän general und der Militär-Gouverneur von Mallorca anwesend, ebenso die Chefs der Haupt-Militärdepotbanken, und der Kapitän der Marinebehörde mit seinem Stabe. Auch der Zivilgouverneur war zur Stelle, umgeben von den Mitgliedern der Ayuntamiento (Gemeinderat). Der Prinz nahm im „Palast der Königin“ beim Kapitän general Wohnung, und besuchte noch am Abend seiner Ankunft, nachdem er auch vom Bischof, umgeben von dem Domkapitel, begrüßt, eine Soiree beim Militär-Gouverneur. Die hohe Gemahlin des Prinzen Heinz von Walbrunn, die bekanntlich seit Monaten zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit im „Castell de les roses“ weilte, war leider durch ihren leidenden Zustand verhindert, ihren hohen Gemahl bei Ankunft des Schiffes zu begrüßen. Sicherem Vernehmen nach, wird der Prinz, der sich ja hier Heimatsrechte erworben, und den wir herzlich auf den Volcarea willkommen heißen, einige Tage in Palma weilen, um sich dann zu einem längeren Aufenthalt nach dem „Castell de les roses“ zu begeben. Wie wir hören beabsichtigt der Prinz auch einige größere Ausflüge in das Innere des Landes zu unternehmen.“

Niemals hatte die Prinzessin Mares Worten gelauscht. Jetzt lachte sie hart und schneidend auf.

„Ist es nicht göttlich, das alles durch die Zeitung in einer fremden Sprache erfahren zu müssen? Ist es nicht geradezu eine Schmach für ein Weib, so rechtlos einem Manne gegenüber zu stehen, dem Elternwille sie zum Weibe gab?“

(Fortsetzung folgt.)

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlosches Waschnpulvers

Nur echt mit

Wie ein Mann hängen Millionen daran.

dieser Schutzmarke.

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weisse, völlig geruchlose Wäsche und schon das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich u. verursacht leichteste Arbeit

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.

7284

Dr. C. Weyl'sche Schenkung.

Nr. 20589 I. Herr Fabrikant, Commerzienrat Dr. Carl Weyl hier hat der Stadtgemeinde Mannheim die Summe von 100 000 Mark - Hunderttausend Mark - geschenkt, welche als Dr. C. Weyl'sche Schenkung zur Förderung der mittleren gewerblichen Ausbildung verwaltet wird.

Zweck der Schenkung ist die Förderung der gewerblichen Ausbildung durch Verteilen von Stipendien an bedürftige Söhne bedürftiger und in derbemittelter bürgerlicher Familien, welche nach Entlassung aus der 8. Klasse der Volksschule oder Bürgermeisterschule eine der Mannheimer technischen Hochschulen u. St. die Ingenieurschule nach Wahl, Berufsschule, Fachschule, Lehrerbildungsinstitut, Kunstgewerbeschule und ähnliche Anstalten besuchen. Ausnahmsweise werden auch Bewerber um Stipendien zum Besuche der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe zugelassen, insofern sie die staatliche Lehrerbildung besuchen wollen und den Stipendiaten wie wissenschaftlichen Befähigungsnachweis hierfür durch Vorlage ihrer Zeugnisse erbringen.

Die Stipendien sollen in der Höhe bemessen werden, daß sie die Mittel bieten zur teilweisen oder völligen Befreiung der Schul-Eintrittsgelder und dergl. sowie zur Beschaffung der Lehrmittel, wozu die Zahl und Umfang der an den betreffenden Anstalten abzulebenden Schuljahre in Betracht zu ziehen sind. Inhaber der Stipendien sind verpflichtet, im Falle des Besuchs auswärtiger Anstalten bis zu je 200 Mark für das Semesterjahr zu zahlen.

Die zu berücksichtigenden Schüler müssen, abgesehen von den an der betreffenden Anstalt geltenden sonstigen Bedingungen die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen, mindestens 3 Jahre in Mannheim wohnhaft sein, ferner im Entlassungsnachweise der Volksschule oder Bürgermeisterschule und zusätzlich auch im letzten Schulzeugnis vor der Bewerbung die Gesamtnote „gut“ erlangt haben, gut beurteilt und unbedürftig sein.

Im Falle andauernder Bedürftigkeit und bei Vorhandensein der sonstigen Voraussetzungen sollen die einmal bewilligten Stipendien solange weiter bewilligt werden, bis sie die obere Klasse der betreffenden Anstalt zu Ende besucht haben, wobei auch hier nur ausnahmsweise auf den Nachweis der Gesamtnote „gut“ im letzten Schulzeugnis verzichtet werden soll.

Die Stipendien werden alljährlich zweimal vor Beginn der Unterrichtszeit verteilt. Hierzu finden jeweils der gesamte Einkommensbeitrag Verwendung. Die infolge mangelnder Bewerbungen etwa nicht zur Verteilung kommenden Mittel sind in den folgenden Jahren zu verteilen.

Bevorstehendes bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß Bewerbungen um Stipendien für das Wintersemester 1911/1912 innerhalb 14 Tagen beim Bürgermeisterei hier unter Aufsicht der hiesigen erwerbslosen Schulzeugnisse, (Volksschule, Gewerbeschule etc.) einzureichen sind. Schon einmal berücksichtigte Bewerber brauchen nur das Zeugnis über das Sommersemester vorzulegen.

Mannheim, den 1. Juli 1911.
Bürgermeisterei:
von Hollander. *Seufzer.*

Abonnements-Einladung.

Für die Spielzeit 1911/12 werden fortwährend Abonnements-Anmeldungen an der Hoftheaterkasse entgegen genommen.

Mannheim, den 8. Juli 1911.

Die Hoftheater-Intendantz.

Pianos

von 425 Mk. an

Pianos zur Miete

pro Monat von 6 Mk. an

A. Donecker, L 1, 2.

Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Borduz.

14169

Meine Kanzlei befindet sich jetzt

F 5, 1 (Neubau) parterre.

Dr. Dührenheimer,

Rechtsanwalt. 16702

Weinberg D 5, 4 **Wilhelmshof Friedrichsring 4.**

Diners und Soupers nach Auswahl von Mk. 1.50 an, 10 Karten 13 Mk. Abonnementshefte gültig in beiden Etablissements

Reichhaltige Abendkarte. - Gutgepflegte Biere erstklassiger Brauereien. Anerkannt vorzügliche offene und Flaschen-Weine.

0403 Hochachtend Heinrich Hummel

St. Blasien

Luft- und Höhenkurort im Schwarzwald. 775 Meter über dem Meere.

Ausgezeichnete Tannenbaldachin mit zahllosen, vorzüglich gepflegten Farn- u. Farnwegen. Ausreichend gute Anstalten mit allen Kurmitteln der Natur. - Hotels, Pensionen u. Privatwohnungen in grosser Auswahl. Regelmässige Auto-Verbindungen mit den Bahnhöfen Dillendorf und Waldshut. Auskunft und Prospekte unentgeltlich d. d. Kurvelein.

7063

Apollo Theater

Täglich 8 Uhr. Gastspiel des Täglich 8 Uhr.

Original-Parisianna-Ensemble

OP

Letzte Woche

das derzeitige mit so grossem Beifall aufgenommen. Repertoire.

im Café-Restaurant D'Alsace Künstler-Konzerte des Salon-Orchesters HANN.

Extra billige

Möbel

Schlaf-Zimmer
Büffet
und Küchen
verkauft

Franz Borho
N 3, 13.
Telephon 2752.
Ausführung
sämtlicher
Tapezierarbeiten.
Bar- und
Teitzahlung

66055

Echte Schweizer Stickereien

das Neueste in Roben 16516

von einfachster bis elegantester Ausführung.

Rosa Ottenheimer

Fabrik-Niederlage

D 1, 11, I. Et. Tel. 2838 D 1, 11, I. Et.

N 2, 13 **Wilder Mann** N 2, 13

: Täglich grosse Konzerte :
8 Damen, 2 Herren. 16690

Friedrichshof, L 15, 15

Diners und Soupers nach Auswahl.
Reichhaltige Abendkarte.
Karlsruher und Münchener Biere.
Vorzügliche offene u. Flaschen-Weine.
Saal für Vereine.

14321 Inhaber: H. Schreiber.

Motten-Wönnig ist das wirksamste Mittel gegen Mottenfraß.

zu haben bei **V. Georg Steinhart, O 4, 11, Tapeten-Decorations- und Polstermöbel-Geschäft.** 24888

Wer seine Schuhe nicht ruinieren haben will, der kauft hier, oder läßt sie durch die Spezialfabrik reparieren lassen. H. König, O 1, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Auch ohne moderne

Waschmittel, welche bekanntlich bei Waschen tief verätzen, kann man heilsamere Seifenpulver. Ein durch Glott's Seifenpulver eine Menschheit mehr glücklich machen. Ver. Patent, 1/2 Pf. 18 Pf.

10645

Wir schlagen jede Konkurrenz.

Wir schlagen jede Konkurrenz.

Winkel Mk. 1.75
Schlösser " 1.50
Laternen " 0.90
Leuchttaschen " 2.00
Ketten " 1.25
Pedale " 1.25
Sattel " 1.75
Luftpumpen " 0.40

Alle diese Bedarfsartikel stets vorräthig.

Verantwortl. D. 4, 2.

Damenrad zu verkaufen. 61622
Rheinböllenstraße 6, 1. St. L.

Die bevorzugte Mode:

Halbschuhe!

Sehr schicke Neuheiten wie Pumps, Samtschuhe etc. : : 6⁵⁰

Extra-Qualitäten in allen Neuheiten 10⁵⁰

Ferner enorme Auswahl in den Preislagen 4.50, 5.50 und 7⁵⁰

Schuhhaus

Otto Baum

J 1, 1. 16700

Zur Rheinlust

Parkring 1.

Ausschank von bestem hellem u. dunklen Lagerbier aus der

Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rh.

- Keine Weine. -

Anerkannt vorzügliche bürgerliche Küche

Spezialität: Gebackene Rheinische, sowie nachmittags Kaffee mit Kuchen.

Grosse schöne Garten-Wirtschaft sehr beliebter Aufenthaltsort. 1064

ooo Kegelbahn ooo

Zu recht häufigem Besuch ladet ergebenst ein

Tel. 6400. **Wilhelm Rechner, Besitzer.**

Frauenleiden

arznei- u. operationlose Beratung u. Behandlung nach Thure-Brandt. 16435

Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.

Frau Dir. Hch. Schäfer

Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.

Mannheim nur N 3, 3 Mannheim

Sprechstunden: 2 1/2 - 5 Uhr nur Wochentags.

Gegen
Sommersprossen
empfehle die berühmten
Präparate von Carl Letz.
Ocelescus-Creme
Ocelescus-Seife
Apozema
ist ein sicher wirkendes
Mittel gegen Nasenröte.
— Erfolg garantiert. —
Alleinige Verkaufsstelle bei
Helmrich Urbach, D 3, 8.
Planken, eine Treppe.

Kinderswagen repar., Bäder
überzieht, J. Koffer, G 5, 7.
Aut. geb. Kinderswagen. 60702

Eine vollwertige Schreibmaschine

mit zweijähriger schriftlicher Garantie, für 6 Mk. Monatszahlung effektieren wir hiermit, um die Popularisierung der Schreibmaschine in weitestem Maße durchzuführen, und überlassen sie solvent, u. ernsthaften Käufern ohne Anzahlung, ohne Kaufverpflichtung, 5 Tage z. Probe, lediglich gegen Vergütung der minimalen Portospesen für die Hin- u. eventl. Rücksendung. Unsere Maschine, welche inkl. verschleißbarem Reisekoffer ohne Emballageberechnung zum beispiellos niedrigen Preise von 165.— Mk. unter obengenannten Bedingungen geliefert wird, ist eine vollwertige Klaviatur-Schreibmaschine mit allen Vorzügen der teuren Maschinen, wie leichte Erlernbarkeit, große Schreibschnelligkeit, klare, saubere, stets sichtbare Schrift, unbedingte Gewähr der Zellen, starke Durchschlagskraft, Einrichtung für Tabellenschrift, leichtestes Gewicht (4½ kg), Metalltypen, große Handlichkeit etc.



Ohne Anzahlung
5 Tage zur Probe

Aus der großen Zahl der Anerkennungen erweisen wir, daß mehrere Jahre mit teuren Maschinen gedient haben, kann aber konstatieren, daß Ihre Maschine an Leistungsfähigkeit keiner anderen Marke nachsteht.
Der Vorsteher einer Kanzlei schreibt u. a. r.: „Sie arbeitet in meiner Kanzlei tadellos und kann allen Vorzügen einer teuren Maschine gleichgestellt werden.“ — Ferner: „Wenn jemand für wenig Geld eine vorzügliche Maschine haben will, so nehme er nur die Ihrige“ etc. etc.

Bial & Freund, Breslau II
Postfach 41085

Wer den Wunsch hat, eine Schreibmaschine zu besitzen, verlange sofort per Postkarte unter Bezugnahme auf dieses Inserat die risikolose Proben- sendung unserer Maschine

bei 6.- Mark Monatszahlung

Sehr bequem
D 3, 8, (Planken)
kalte und warme
Bäder
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3868.

Alle Nähmaschinen werden
gründl. repariert. 2390
Joh. Köhler, Mannheim, P 7, 6.

Voranzeige!

Hirsch

Donnerstag
13
Juli

beginnt unser diesjähriger

SAISON- VERKAUF.

Wir müssen in diesem Jahre eine ganz besondere Räumung erzielen und werden mit unseren aussergewöhnlichen Preisreduktionen sicherlich alle Erwartungen übertreffen. Warten Sie in Ihrem eigenen Interesse mit Ihren Einkäufen.

Hirsch



D 2, 9
Planken.

Statt besonderer Anzeige.
Heute Nacht wurde meine geliebte Frau, unsere teure Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Emma Oeser

geb. Hohenemser

von ihrem schweren und hoffnungslosen, mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden durch den Tod erlöst.

Sie starb im Alter von 40 Jahren.
Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Oeser, M. d. R.
Richard, Else-Käte, Irma-Lotte, Erwin Oeser.
Kommerzienrat Dr. August Hohenemser u. Frau Anna,
Dr. Robert Hohenemser, Jda Hohenemser,
Dr. Paul Hohenemser, Alice Hohenemser
geb. Gans.

Frankfurt a. M. (Schumannstr. 8), den 8. Juli 1911.
Mannheim

Die Feuerbestattung erfolgt Montag, 10. Juli, nachmittags 4 Uhr in Offenbach.

Mannheim
0 4, 811
RUDOLF MOSSE

Junger Kaufmann, gelernt. Material, u. ern. u. einige gute Vertretungen für Dretin u. Bron. Vonnern (evtl. mit Lager, Kauf. verb.) Offr. u. V. 5098 an H. Hoffe, Zettlin. 11887

Alleinvertreib
für neuen herv. prakt. Hand- haltungsartikl. D. R. G. M. und Anhangsgegenstand in vergidn. Wirtliche Wohnbedingung einigen, dafür nur angesehene tarif- mäßig Veranschlagten verlangt, denn am dauernde Verbindung mit erl. Habilitanten an ihn li. angeseh. u. F. V. 2 412 Rudolf Hoffe Frankfurt a. M. 1000

Prüfungen kann in einer II. Privat-Prüfung des Köchen erfindlich erlernen. 61190
Bismarckplatz 5, Kochst.

Stellen finden
Jüngeres Dienstmädchen
gehob. 2 6, 15. 61682

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim
P 2, 29
Telephon 97.

Bessere Fräulein, mit guten Annoncen-Formen nicht Stellung in
Conditorei oder Café
Offerten sub. U 1455 an D. Frenz Mannheim.

Stellen suchen
Junger Mann
29 Jahr alt, mit schöner Handschrift und fetter Stenographie wünscht sof. Stellung. Bureau einer Cigarettenfabrik bevorzugt, da mit der jungen Branche durchaus vertraut. Offerten unt. Nr. 2977 an die Exped.

Junge Dienstmädchen sucht sofort oder später hier oder auswärts Stellung. 28 4
Näheres Q 7, 6 I. Stad.

Mittag- u. Abendtisch
F 2, 4a 3 Zr., vorzügl. Mittag- u. Abendtisch in 70 und 80 Pf. 2510
H 7, 28, portiere, ein Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren erhalten. 256 9

Privat-Pension N 3, 6, II. St. (früher P 3, 4)
An vorzügl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bef. Herren teilnehmen. 2665
N 4, 22, 3. St., an gutem Mittag- u. Abendtisch können noch einige bef. Hr. teilnehmen 2890

2 Herren mit engl. Arbeit- zeit erhalten besseren 28719
Mittagstisch
A 1 Wart.

Rheinbahnstraße 15 III.
2 Herren können an einem sehr guten Privatstisch teilnehmen. Keine Kostgeberei. K 1, 10, Ecke a. b. Neckarstr. 2814
Gütige Heirat. Damen und Herren können seine Pension erhalten. N 1, 16, 2. St. 2750

„Herren-Anzüge“
und überzieher werden, auf wenn Stoff geliefert wird, elegant und billig angefertigt, sowie umgewandelt, repariert, gereinigt u. gebügelt. Schneidermeister G. Schweidart, K 4, 10/20, 61813

Sie suchen etwas
und finden es am besten durch ein Verzeichnis ansprechend Inserat am richtigen Platze. Kostenlose Vorschläge hat für die die kleine Annoncen-Expedition Hassenstein & Vogler A. G., Mannheim, P. 2, L. 2.

Möbl. Zimmer
Meerfeldstr. 54, 1. Etage 3 Zim.-Wohnz. m. Yubel. d. fol. o. sp. u. v. Näh. pl. 2062
Schimperstraße (Nepp). 3. St. 15. 1. Etage möbl. Balkonzimmer zu verm. 2415

Waldbarkstr. 26
elegant möbl. Wohnz. u. Schlafzimmer bei ruhiger Familie zu vermieten. 2824
Näheres 3. St. 1. Etage.
Gut möbl. Zimmer der 1. u. 2. u. vermieten. 3791
Näheres P 6, 17, 1. Et. 15.

Wohne schön möbl. Zimmer in ruhiger Lage mit feiner Aussicht zu vermieten. Orth, Neckerplatz, Dammstraße 24, 3. St. 23828

2 Weg. Zimmer an einem bef. Herrn an L. Ang. od. fr. zu verm. Wuppelstr. 9-10 u. von 1-3 Hg. 2916
Neckhofenstr. 3, part. 10

3 möbl. Schlafzimmer 2 leer oder 1 möbl. Schlafzimmer zu vermieten. Ch. Unt. Nr. 23596 an die Exped. die Exped. 23596

2 Sommer-
Wohnungen
auf möbl. bei zu vermieten. G. Denzler in Tiefsee (Lobau) Schwarmstr. 7810

Mietgesuche
Laden
m. 2 Schaufenstern, in bester Lage der Stadt, per 1. Okt. oder 1. April gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 61629 an die Expedition ds. Blattes.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Juni 1911.

* Ernannt wurde der prakt. Arzt Dr. Friedrich Bruch in Seddenheim zum Bezirksarzt in Reichardtshausen und der mit der Leitung des Salinenamtes Dürrenheim betraute Regierungsbaumeister Eugen Keller unter Verleihung des Titels Ober- salineninspektor zum Vorhau des genannten Amtes.
* Übertragen wurde dem Vordirektor Ludwig Hädt aus Karlsruhe die Vordirektion des Voham Karlsruher Hauptbahnhof und dem Vordirektor Max Hoff ein aus Graben unter Ernennung zum Vordirektor die Vordirektion bei dem Voham Ströck.
* Angestellt wurde Oberpolipraktikant Karl Gels in Mannheim mit Wirkung vom 1. August 1911 in einer Oberpolipraktikantenstelle bei der Kaiserlichen Oberpolidirektion Karlsruhe.
* Großh. Realgymnasium I. Am letzten Samstag nachmittags wurde ein stenographisches Wettstreiten im Zeichen- saale des Realgymnasiums abgehalten, an dem eine größere Anzahl von Schülern der Anstalt und auch einige von anderen hiesigen Schulen teilnahmen. Zahlreiche Interessenten hatten sich eingefunden, so die Vorstandsmitglieder des Stenographenvereins Gabelberger, Kaufmann Schöffel und Hauptlehrer Arnold, der Direktor der Anstalt, Herr Geh. Hofrat Köhler, die Leiter der Stenographiekurse, Prof. Ziegler und Wirth, sowie eine Reihe von Lehrern des Realgymnasiums und anderer Schulen. Es wurden sehr günstige Resultate erzielt, von 80 Schülern in der Minute angefangen bis 240 Schülern. Der praktische Nutzen solcher Leistungen leuchtet ohne weiteres ein. Mit Hilfe der Stenographie wird viel Zeit, Arbeit, Papier und Gehalt gespart, die Flucht der Gedanken wird aufgehoben; daher werden heute in allen Berufen Leute mit stenographischer Fertigkeit gesucht und bevorzugt. Die

Wettstreiten sollen dazu dienen, Lust und Liebe zur Sache in den Schülern zu erwecken und auch für die Zukunft zu erhalten. Auf Grund des von der Kommission festgestellten überaus günstigen Ergebnisses des Wettstreitens konnte eine Anzahl von Schülern mit wertvollen Preisen oder Diplomen ausgezeichnet werden. Besonders sind zu nennen die Oberfeldwörter Werner Eßlein und Eugen Volkmer mit 240 Schülern in der Minute; bei 180 Schülern: Margarete Schrad, Friedrich Schwarz, Otto Altmoss, Julius Philipp, Georg Weiß, Ludwig Ellenhorst usw. Mögen solche Veranstaltungen dazu beitragen, dem Gabelbergerischen System wieder neue Anhänger zuzuführen und die Erkenntnis von dem Nutzen der Stenographie in immer weiteren Kreise zu verbreiten. Herrn Geh. Hofrat Direktor Köhler soll an dieser Stelle für sein Entgegenkommen noch besonders Dank gesagt werden.
* Arbeits-Anstalten. Wie wir erfahren, hat die Mannheimer Maschinenfabrik Rodt u. Federhaff auch in diesem Jahre wieder eine Anzahl Jubilare in ihren Vertrieben zu verzeichnen, die teils auf eine dreißigjährige und teils auf eine fünfzigjährigen- jährige Tätigkeit bei der Firma zurückzuführen können. Wir unter- lassen nicht, die in Betracht kommenden Leute hier anzuführen: Das 30-jährige Arbeitsjubiläum begehen: Schmiedemeister Ehrich, Schlossermacher Hepp, Monteur Mahold, Schlosser Franz, die Hammer Berg und Leuppenbacher. Das 25- jährige Arbeitsjubiläum feiern: Schlosser Simon, Dreher Kuntz und Wächter Fischer. Aus Anlaß dieser gewiß bemerkenswerten Ereignisse fand am Samstag vormittags in den Festsaal-Bureau der Firmeninhaber ein feiner feierlicher Akt statt, wobei Herr Rodt in einer Ansprache den Jubilaren seine Anerkennung für die ihren geleisteten Dienste zum Ausdruck brachte und jedem der Beteiligten ein namhaftes Geldgeschenk überreichte. Das in diesem Werk ein gutes Einvernehmen zwischen der Leitung und dem Personal besteht, dürfte nach dem oben Gesagten wohl einleuchten. Wir wünschen den Jubilaren, daß es ihnen vergönnt sein

möge, noch recht lange bei guter Gesundheit in den Diensten der Mannheimer Maschinenfabrik Rodt u. Federhaff zu stehen.
* Aus Ludwigshafen. Ein auf der Wanderschaft befindlicher Handwerksbursche stürzte gestern nachmittags in der Grantenbalkstraße infolge Dickschlags zusammen. Er wurde bewußtlos ins städt. Krankenhaus gebracht. — Verschiedene Burschen im Alter von 11 bis 19 Jahren wollten gestern im Automatenrestaurant 120 5 Pf.-Marken wechseln. Die Beigerin schöpfte Verdacht und als sie die Jungen nach der Herkunft der Briefmarken fragte, nahmen diese Reißaus und ließen die Marken zurück.
* Schwedische Baugewerks-Berufsgenossenschaft. Im Laufe des Monats April sind 252 Rentenentscheidungsbeschlüsse gefaßt worden, davon betrafen 81 Rentenentscheidungsbeschlüsse neue Fälle, es sind 248 Bescheide erlassen worden, wovon 108 Bescheide erstmalige Entschädigungen betrafen. An einmaligen Zahlungen sind angewiesen worden: an Sterbegeld 282 Mk., an Kosten des Beilegerfahrens 2297,17 Mk., an Krankenbetrüben 5273,25 Mk., an Kapitalabfindungen 1165,18 Mk., an Renten an Verletzte 7963,08 Mk., an Witwen Witwener 481,43 Mk., an Kinder Witwener 455,84 Mk., an Ehefrauen im Krankenhaus untergebrachter Verletzte 179,07 Mk., an Kinder im Krankenhaus untergebrachter Verletzte 381,08 Mk., zusammen 18 493,10 Mk. An fortlaufenden Renten sind zur Auszahlung angewiesen worden: Renten an Er- lichte im Jahresbetrage von 29 310,20 Mk., an Witwen Witwener im Jahresbetrage von 2079,60 Mk., an Kinder Witwener im Jahresbetrage von 8700,20 Mk., an Ehefrauen im Krankenhaus untergebrachter Verletzte im Jahresbetrage von 855,60 Mk., an Kinder im Krankenhaus untergebrachter Verletzte im Jahres- betrage von 1195,20 Mk., zusammen 37 140,80 Mk.

Während unserem diesjährigen

Saison-Ausverkauf

kommen aus allen Abteilungen grosse Mengen Waren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Einige Beispiele unserer Billigkeit:

Abteilung: Knaben-Konfektion	Abteilung: Herren-Konfektion
Wasch-Blusen von 45 Pf. an	Sacco-Anzüge von 12.— M. an
Wasch-Anzüge von 95 Pf. an	Sport-Anzüge von 14.— M. an
Hosen von 70 Pf. an	Wasch-Joppen von 1.— M. an
Wasch-Joppen von 80 Pf. an	Lüster-Sacco von 2.25 M. an
Wasch-Babyanzüge . von 2.50 M. an	Wasch-Westen von 1.50 M. an
Stoff-Anzüge jeder Art von 3.— M. an	Hosen jeder Art von 1.40 M. an

Wir führen nur anerkannt solide Qualitäten!

In allen Abteilungen haben zurückgesetzte Artikel, die weit unter Preis abgeben!

Beachten Sie die Preise in unseren Fenstern!

16798

Gebrüder Stern

Q 1, 8 Breitestrasse Mannheim Breitestrasse Q 1, 8

Grosses Spezialhaus für moderne Herren- und Knabenkleidung, fertig und nach Mass.

Bureau

C 4, 8 Bureau per sofort. Näh. 2. St. 10689

L 8, 2, Bismarckstr. Bureau in verm. 2498

L 15, 5 nach Behnke, part. 4 Zimmer u. Badest. als Bureau u. sofort ab. später Näh. C 1, 2. Expeditionsgebäude ab. Q 6, 10b. Tel. 222, 2000

Bahnhof-Platz 7 zwei Zimmer part. separat mit elektr. Licht versch. p. 1. Sept. zu verm. Näh. Büro Laden prt.

Bureau od. Lagerraum and für jed. Geschäft geeignet, sof. zu vermieten. F 5, 18. 22946

Es gibt nur ein **Dr. Gantner's**

Nigrin

Vorzüglichste Schuhcreme

Schutzmarke Kaminflögel.

Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke. All. Fabrikant Carl Gantner, Göppingen.

Läden

C 1, 5 Breite Strasse, gegenüber dem Rathaus Laden per 1. Juli an vermieten. Näh. C 1, 5, 2. Stod. Diem. 23884

F 2, 9a großer Eckladen mit drei Schaufenstern zu vermieten. W. Gross, U 1, 20. Telefon 2554.

S 6, 12 großer Laden mit 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. Näheres P 7, 24, Baden. 22514

Alphornstr. 13 1 großer Laden mit 2 anst. Zim. sof. zu verm. 23125

Friedrichsplatz 14 Moderne Läden, auch als Bureau zu verm. Näh. 23. Gröf. U 1, 20. Tel. 2554.

Ecke Lohngingstr. 27 und Kleefeldstr. 15 Laden mit 3 Zimmer, Küche, Wanzeln zu verm. 2367

Mittelstraße 57a Schöner Laden nebst Zimmer in guter Lage zu verm. Näheres 2. St.

Pflügersgrundstr. 32 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 23. Gröf. U 1, 20. Tel. 2554.

Großer Laden mit Wohnung, in bester Lage der Pflügersgrundstr. (Mittelstraße) zu verm. 23635

Läden od. Bureau mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 21945

Näh. Frz. Adv. Schmitt, Winkelsstraße 31.

Helle Parterre-Räume

mit Nordlicht, ca. 200 qm Bodenfläche, in la. Geschäfte-u. Stadtlage (nächt Hauptbahnhof, Bahnpost u. Ringstrasse) für alle Geschäftszwecke, spez. für Bureau, Lager- od. Magazin-Räume etc., best. geolgn. p. sof. od. spät zu verm.

Näheres Bureau 23457

Gr. Merzelstrasse 6. Telefon 1331.

Büro mit schönem Keller an ruh. Geschäft p. 1. Oktober zu verm. Näheres L 8, 11, 3 Tr 23879

2 oder 3 Zimmer (part.) als Bureau zu vermieten. Näheres Rheindammstr. 49, 2. Stod. 2758

Nähe des Bahnhofs

freundliches Bureau (3 mittelgroße Räume) in gut. Lage p. 1. Oktober zu verm. Näh. L 14, 8, part. 23752

Glasaufsätze u. Schaukasten

staubdicht gearbeitet aus Eisen, Messing Holz

Glasmöbel aller Art

Schaufenster-Einrichtungen

Dekorations-Gegenstände

Complete Laden-Einrichtungen für alle Branchen 13622

Crystalgläser — Crystallspiegel

Holzstäbchen u. Stoff-Rouleaux in geschmackvollen Dessins mit hochmoderner Kanten- und Wappensmalerei.

Mannheimer Metallwarenfabrik und Galvanisierungs-Anstalt

Adolf Pfeiffer, Stockhornstrasse.

Bei starkem Fuß- u. Nabelschweiß bewährt sich **Haupt's Formelcreme** vorzüglich. 16725

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Einleitungsproduktions-Beim & Schindlers, Ludwigshafen a. Rh.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Hermann Schmidt

F 1, 9 Credit-Haus F 1, 9

Stets grösste Auswahl in Möbel und Waren jeder Art.

Kleinste Anzahlung! Bequemste Abzahlung!

Läden

C 1, 5 Breite Strasse, gegenüber dem Rathaus Laden per 1. Juli an vermieten. Näh. C 1, 5, 2. Stod. Diem. 23884

F 2, 9a großer Eckladen mit drei Schaufenstern zu vermieten. W. Gross, U 1, 20. Telefon 2554.

S 6, 12 großer Laden mit 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. Näheres P 7, 24, Baden. 22514

Alphornstr. 13 1 großer Laden mit 2 anst. Zim. sof. zu verm. 23125

Friedrichsplatz 14 Moderne Läden, auch als Bureau zu verm. Näh. 23. Gröf. U 1, 20. Tel. 2554.

Ecke Lohngingstr. 27 und Kleefeldstr. 15 Laden mit 3 Zimmer, Küche, Wanzeln zu verm. 2367

Mittelstraße 57a Schöner Laden nebst Zimmer in guter Lage zu verm. Näheres 2. St.

Pflügersgrundstr. 32 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 23. Gröf. U 1, 20. Tel. 2554.

Großer Laden mit Wohnung, in bester Lage der Pflügersgrundstr. (Mittelstraße) zu verm. 23635

Läden od. Bureau mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 21945

Näh. Frz. Adv. Schmitt, Winkelsstraße 31.

Metzgerei Grenzweg 6, am Fed. Bergweg zu vermieten. Näh. Waidel, M 6, 13, Brennpolder 3328. 21578

Planken kleiner 23663

Laden mit Nebenräume zu verm.

Immob.-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4 (Breitestr.) Tel. 595

Im Zentrum der Stadt gel.

Ladenlokalitäten

mit gr. Lagerkellern, auch für Lager-Gesch. geeignet, per Okt. z. verm. 22750

Immob.-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4 (Breitestr.) Tel. 595

Laden in guter Geschäftslage, mit groß. mob. Schaufenster, ca. 32 qm, sofort oder später zu vermieten. 2789 S L 9 3. Stod.

Laden, Metzgerei, 2, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. — Näheres S 6, 12, im Hof. — Tel. 2647. 23867

Laden mit 2 bis 3 Zimmer u. Küche und Badest. per 1. Oktober zu verm. Näh. S 6, 43 2. St.

Werkstätte

Friedrichsplatz 39 Werkstätte oder Lager. Näheres siehe richtsbl. 12, Kohler. 2392

Rheindammstr. 40 Werkstätte groß und hell, mit Nebenraum sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei Müller, Siebert & Co. 22701

Werkstatt oder Magazin ca. 400 qm, groß, 3 Etagen, schöne u. helle Räume, mit Wasser, Gas- u. elektr. Anschluss in der Schwesinger-Vorstadt gelegen sofort zu vermieten. 23584

Zu erfragen **Räfertalerstr. 79.**

Kleine Werkstätte 1 Tr. b. 2 Räume, für rubig. lauder. Bett. zu verm. Preis 20 Mk. Näh. Q 6, 10b, 2. Stod. Bo. 8. 2-3 Uhr. 23159

Eine mit den modernsten Apparaten ausgestattete **Plastikverarbeitungsanlage** mit Kraftbetrieb, Stallung, Bureau, Wohnraum, großen Hofraum und isoliertem Keller, für Bierdepot geeignet, per sofort zu verm. od. zu verk. Näheres U 1, 19, 3. St.

Magazine

Magazin mit Speicher und Kontor in der Sackenstraße zu verm. Off. unt. H. 8, 6 postl. verb. 23858

Stallung

Rheindammstr. 40 Stallung für 2-3 Pferde, mit Nebenraum und Futterkammer sofort zu verm. Näheres daselbst bei Müller, Siebert & Co. 22700

Stallung für 2 Pferde zu vermieten. Näheres Krumer, 23242 Bismarckplatz 15/17.

Wohnungen

C 3, 18 2 schöne, leere Zimmer z. v. Näh. 1 Tr. 22020

F 2, 11 3. Stod. freundliche Wohnung, 4 Zim., Küche u. Badest. p. 1. Oktbr. zu verm. Näh. partier. 2367

P 1, 2, Breitenstraße Neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung in 4. Stod an kleine Familie zu vermieten. 2328

Q 5, 14/15 3 Zim. u. Küche sofort od. später zu verm. Näh. Baderstr. 2871

U 5, 13 4 Zimmer, Küche, Mann. per 1. Oktober zu verm. 23770

Näheres 1 Treppe rechts.

Garantiert sichere Abhilfe gegen rauchende Oefen und Herde wird erzielt durch Aufsetzen der seit Jahren bewährten **Kugellager-Ventilatoren u. Schornstein-Aufsätze** sofort lieferbar ab meinem Lager

Ph. J. Schmitt U 1, 16 Tel. 2396 U 116.

Aug. Weiß empfiehlt sein Lager in schwarzen und farbigen Herren-Knügen- u. Sockenstoffen, Damenstrümpfen, Heberziehstrümpfen u. zu bekannt billigen Preisen in nur guten Qualitäten

F 1, 10 Marktstr. Fortwährend Nehez zu herabgesetzten Preisen

Apfelwein prima Qualität, ungespritzt, plauschig in Fässern von 40 Lit. zu 20 Pf. (Fässer teilweise in Literfässern von 20 Lit. zu 20 Pf. (nur gegen Nachnahme) 14754

Wiese und Wieserweiden zur Verfügung. Frei im Park.

I. Großapfelweinkelerei, „Palatina“ Gebrüder Weil, Mannheim Telefon 2253.

Es ist erschienen: 2945

„ADI“

Das alle Weidmänner über Nord wick

- Sie zu ihrem alten Bekannten zurück
- Ihre graue Wäsche wieder blendend weiß wäscht
- Ihnen zeigt, wie billig man waschen kann
- Ihnen beweist, daß Sie seit länger Zeit verschwendeten
- Ihnen Ihre Augen öffnet
- Ihnen alle Mängel, auch an Wasch- u. Seidenstoffen entfernt
- garantiert unschädlich ist
- Sie daher beim Einkauf nicht vergessen dürfen
- in allen Geschäften in Packeten zu 25 Pf. zu haben ist.

Wohnungen

N 7, 2b, 1 Treppe Elegante Wohnung, 7-8 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres 3. Stod. 23828

O 6, 9 Ecke kleine Planken (Neubau). Herrschaftliche Wohnung 4. Stod, 9 Zimmer, Küche, Badest. 2 Manfarden, Zentralheizung, Lift, Staubsauger u. c. per sofort oder später zu vermieten. Näheres T 6, 17, Vauduco, Telefon 881 22414

Prinz Wilhelmstrasse 10. Schöne, große Ladenlokalitäten mit anschließender Wohnung, auch für Bureau sehr geeignet sofort zu vermieten. Näheres bei Adam Daub, S 1, 16, Telefon 4490.

T 5, 13 3 Zimmer u. Küche, fern 1 Zim. u. Küche p. 1. Juli 1921 od. spät. preisw. u. v. Näh. T 1, 4, 2. St., Bureau. 23246

U 6, 12, 7 3 Zimmer, Küche, und Bad per sofort oder später zu vermieten. 22248

In dem Ed-Reuban **Otto Beckstr. 10** und **Richard Wagnerstr. 50** Offiziel sind schön, gesunde 4 u. 5 Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör und allem Komfort ungenüßig ausgestattet per sofort oder später zu vermieten. 22571

Ausfahrt von 1 bis 6 Uhr im Laufe der Telefon 1326.

Eisenbahnstraße 6 3 Treppen, schöne 5-Zimmer-Wohnung, mit all. Zubehör wasserspeichernd p. 1. Okt. ev. früh zu vermieten. 23778

Planken Wohnung 5 od. 7 große Zim. mit reichlichem Zubeh. vorzügliche Lage für Arzt, Bureau etc. auf 1. Okt. billig zu verm. O 3, 6 2 Tr. Tel. 4288. 11827

Pumpwerkstr. 52, 3. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 2627

Rheindammstraße 8 zwei Zimmer u. Küche p. 1. Aug. zu vermieten. — Näheres part. 23785

Rheinstraße. Elegante Wohnung, 1 Treppe hoch, 9 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. E 7, 21, Bureau. 23752

Lange Rötterstr. 3 eleg. ausgest. Zim. II. St. u. all. Zub. p. 1. Aug. z. v. Preis 52.— Mk. Näheres Dalbergstr. 10, Tel. 2681. 2735

Lange Rötterstraße schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehörräumen, in welchen über ein Stück u. Glasfenster Biergeschloß betr. wurde per 1. Okt. zu verm. Näh. Dalbergstr. 10, 2. Stod. 23838

Ruppertsstraße 9 Elegante 5-8 Zimmer-Wohnung mit groß. Badest. u. Zubeh. im 2. Stod pr. sofort od. später zu verm. Näh. 2. Treppe. 23464

Schwesingerstraße 5 nächst Kaiterring, 3. Stod, 6 Zimmer mit Balken und Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu verm. Näheres 2798

N. 4, 9, 2. St. I.

Stamitz-Str. 4 Auf 1. Okt. oder mod. 3 Zimmer-Wohnung billig zu verm. Näh. part. 2894

Wegen Vererbung des teilerhaltenen Mietes ist in der **Sophienstr. 14** die Versteigerung, hochherrschaffl. Wohnung bestehend aus 8 Zimmern, 3 Fremdenzim., Mädchenkamm., Küche, Bad, Speisekammer, Dampfbad, Warmwasser, elektr. Licht u. Gas per sofort zu vermieten. Näheres bei Baummeister & Feisenbender, Kaiterring 8, Telefon 738. 21429

Stephanienpromenade 16 Schöne komfortable, neuhergerichtete 6-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. 23710

Näheres **Schönenstr. 11**, Telefon No. 3392 od. 1610.

Schumannstr. 4. Moderne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. part. 23439

Stamitzstr. 5, 7, 9, schöne 4- u. 5 Zimmer-Wohnungen in bester Lage, mit reichl. Zubehör, Bad etc. im Preise v. 60-70 Mk. resp. 75 Mk. zu verm. Näh. Stamitzstr. 7, 1 Tr. 22477

Schwesingerstr. 47 sind 4 Zimmer mit Küche, Badest., Manfarden billig zu vermieten. 23465

Laternenstraße 31, 3. Stod schöne 6-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu verm. Preis 1600 Mk. 21653

Werderstraße 31, 4. Stod herrsch. Wohnung u. 5 Zimmer mit reichl. Zubeh. zu vermieten. 29. Gröf. U 1, 20 2807 Telefon 2654.

Gratis

garnieren wir während dieser Woche Hüte nach jedem gewünschten Geschmack, wenn Hutformen und Zutaten bei uns gekauft werden.

Saison-Ausverkauf! Damen-Putz.

Um eine möglichst durchgreifende Räumung zu erzielen, haben wir die Preise nochmals herabgesetzt!

Table with columns for item names (Garnierte Damenhüte, Damen-Hutformen, etc.) and prices (I90, 490, 850, 1250).

Seidene Bänder

Table listing ribbon types (Taffetband, Libertyband, etc.) and their prices per meter.

Hirschland

Mannheim, an den Planken.



DIE GROSSE NACHFRAGE

ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit der Vaillant'schen Wand-Gasbrennapparate.

GEYSER



Vaillant's Fabriklager, Mannheim Q6, 10b. Tel. 2423

Verloren

eine schwarze Handtasche auf dem Wege von S 6 nach dem Luisenpark.

Zahn-Atelier Aug. Wilh. Rosenfelder, Dentist Ab 1. Juli P 2, 14, Planken

Magenleiden Durch eine Hauskur mit Alkoholfreier Mart-Syrupel

Kapitalisten welche auf solider Basis grösseren Rentenbezug erstreben

Antimoskin sicher wirkendes Schnakenmittel Schwan-Apotheke E 3, 14

Entlaufen Kleiner Schnauzer Pfeffer u. Salz mit dunklen Rindern

Vermischtes Ingenieur übernimmt Anfertigung v. Stat. Berechnung aller Art

Zu verkaufen 1 Limzug, 1 Sanierrolle, 1 Koffeinwagen

Diwan, Chaiselongue, Kanapee, billig zu verkaufen

Wohnungen Hafenstr. 52 (G 8) schöne Wohn. von 3 Zim. u. Küche zu verm.

2, 3, und 4-Zimmerwohnungen in ruhiger u. best. Lage

Moderne 5 Zimm.-Wohnung in ruhiger, hell. u. ruhiger Lage

Schöne 2- u. 3-Zimmerwohnungen in ruhiger u. ruhiger Lage

Wohnungen in jeder Größe und Preislage. Kostenvoller Nachweis!

Moderne 2-Zimmer-Wohnung in ruhiger u. ruhiger Lage

Schöne Wohnung 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern

Meinen werten Kunden, engl. Damenschneiderei in P 7, 1 vom 1. August bis 1. September geschlossen bleibt.

Zuschneideschule Grünbaum, K 1, 13. Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden

Luzenberg. Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Küche zu verm.

Möbl. Zimmer 1. Stock, in guter Lage, auf 1. August

B 7, 15 1. Stock, in guter Lage, auf 1. August

D 2, 15 4. Stock, möbliert. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.

F 2, 9, 3 Z. Großes feines möbl. Zimmer in ruhiger u. ruhiger Lage

N 4, 16 möbl. Zimmer per sofort zu verm.

P 3, 1, Planken 5. Stock, hübsch möbl. Zimmer zu verm.

S 4, 17 part. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.

S 6, 28 Gut möbl. Zimmer, ob. ohne Pension zu verm.

S 6, 31 2. Stock, rechts, über ohne Balkon, freie Aussicht auf Garten

T 6, 30 3. Etz. r. Gut möbl. Balk. Zimmer zu verm.

Wagnerstr. 11, part., möbl. Zimmer zu verm.

Wagnerstr. 36 2. Stock, schön möbl. Balkon zu verm.

Lutherstr. 9 2. Zimmer, möbl. Zimmer mit über ohne Pension zu vermieten.

Lutherstr. 21a part. Ein möbl. Zimmer mit über ohne Pension zu vermieten.

„Fasson Niniche“ — und garniert mit einem Luff oder mit Blumen, die den Hut hoch hinauf verlängern.

fahrt — es waren die jungen Kellnerinnen in den Wirtschaften mit Damenbedienung, die die Jugend des Städtchens häufiger als den Stadtvätern lieb war, in die Kneipen lockten.

Schwierigkeit gestellt, daß ein großer Teil der städtischen Arbeiter bei der Lohnauszahlung den Empfang des Geldes durch die Namensunterschrift nicht bestätigen konnte.

Saison-Ausverkauf!

Montag • Dienstag • Mittwoch

Grosser Blusen-Verkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.



Es handelt sich bei diesem Angebot um grosse Posten **Blusen** in Wolle, Seide und Waschstoffen, die wir zwecks Erzielung einer totalen Räumung ausserordentlich billig verkaufen.

Geschw. Alsberg.

Stellen finden

Erfolgreich können Sie sich um eine Stelle bewerben mit Anhangs-
schein Nr. 26. — 118 130. —
als Buchhalter, Kassier, Hilfskassier, Revisor, Kontrolleur, Expedient, Stenotypist, u. nach 2 bis 3 monatlicher Ausbildung. Altersgrenze 14 bis 40 Jahre. Selbstständigkeit genügt. Höherverdienstmöglichkeit. Penkschein für Damen u. Herren. Näheres:

Institut Bücher, Mannheim, O. G. L. Joh. Chr. Danneberg, seit 1896 Lehrer an hies. u. priv. Fortbildungsschulen. 67709

Lüchziger jüngerer Expeditenr selbstständig, effizient u. erfahren im Tarif-Rechnungs- u. Kartierungswesen zu baldiger Einreise an d. Rheinbahn gesucht. Bewerbungen mit Angabe des Alters, Lebensl., Referenzen u. Gehaltsansprüchen erb. unter **F. 503 an Invalidentendank, Annoucen-Expedit.** Krefeld. 16860

Blag-Berretung. Der Betrieb einer erstklassigen Blagmanufaktur in Weiskirchen und Talsiedler für Mannheim und Bezirk ist zu veräußern. Bewerber, welche für die Blagmanufaktur Blag haben und sich selbstständig betreiben können, sind willkommen. Offerten erb. unter **N. N. Nr. 61199 an die Exped.** d. Bl. 16860

Ein jüngerer Mann als Lehrling; sofortige Vergütung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 61571

Registrator mit schöner Handschrift gesucht. Gebildeter Militär bevorzugt. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter **Chiffre 61586 an d. Exped.**

Echtlöcher für Karrofflerbau für dauernde Arbeit sofort gesucht. 11259

Gottfried Lindner u. G. Wagen- u. Waggonfabrik, Mannheim-Dank a. S. Ein Mädchen für alles, das selbstständig kochen kann, wird für 2 Personen zum 1. August gesucht. B 2, G, II. 16860

Ein Fräulein Ende 20. Jahren, welches selbstständig, klein, häuslich zu führen versteht, wird sof. gef. Wo fast die Exped. d. Bl. 2940

Verkäuferin der Weißwaren-Branche sofort gesucht. 61544

Perfekte Verkäuferin und Lehrling zum baldigen Eintritt gesucht. **Seidenhaus Otto Löw, R 2, I.** 61588

Personaler jeder Art für Privats, Hotel u. Restauration für hier und auswärts sucht und empfiehlt. 69367

Anständiges Fräulein als Sekretärin für gedehnte Familien Mannheim gesucht. Offerten unter **Nr. 61600 an die Expedition d. Bl.**

Mädchen 26451 **Exp. Exped. N 7, Ia.**

Stellen suchen **Maurerpolier** Eisenblechbau bewährt sucht Stelle. 2995

Jüngerer Mann sucht Stelle als Buchhalter, Kassier od. Revisor. Kautionschein ist vorhanden. Offert. unter **Nr. 2756 an die Exped. d. Bl.**

Alt. Mädchen sucht Stellung bis 15. Juli bei einig. Herrn zur Führung des Haushalts. Zu erfragen **Walldorf, Backstraße 10, 2. St.** 61428

Mietgesuche 1 möbliertes Zimmer u. Küche von alt. ruhig. Ehepaar in der Nähe des Neckarauer Übergangs od. Mannheim-Neckarbrücke per 1. Sept. od. später gef. (5. Stock ausgehoben). Offerten unter **Nr. 2923 an die Exped. d. Bl.**

Neckarau. 5 Zimmer-Wohnung für Arzt in guter Lage gesucht. **Immobilien-Bureau Levi & Sohn, Q 1, 4, Brühlstr. 120.**

Wirtschaften Tätige Wirtschaft ohne Kinder suchen bis 1. Oktober eine Wirtschaft in Altheim oder Bop. Kautionschein ist vorhanden. Offerten unter **Nr. 2768 an die Expedition d. Bl.**

Wohnungen **A 1, G, II. St.** 6 Zimmer und Küche auf 1. Et. sofort zu vermieten. 1225

B 5, 3 2 St., treibliche Wohnung 3 Zim. und Küche bis 1. Juli zu verm. Näheres 1. Et. 29324

D 1, 4 2 Tr., sehr arch. eleg. möbl. 2 Zimmer per sof. zu verm. 28479

D 7, 16 1. Etage, 6-8 geräumige Zim. u. Bad u. all. Zub. als Wohn- od. Büro zu verm. 2. St. 28781

E 5, 7 Bureau (2 heile Partier-Käume) gegenüber der Börse zu verm. 2727

E 7, 1 Parterre 3 große schöne Zimmer, abgeschlossen, Bureau vorzüglich geeignet, zu verm. 28573

F 2, 4a II. Et. 7 Zim., Bad, p. sof. od. später zu verm. 28520

F 4, 3 3 St. 6 Zim., 2 Bureaus per 1. Oktober zu vermieten. 28871

L 8, 8. In herrsch. Hause (2 Treppen) 2 leere Zimmer an einzelne Dame oder Herrn zu verm. 28781

L 13, 15 3. St. 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 28881

M 2, 15 schöne Wohnung 4 Zim., Bad, Spielst. u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. 28861

M 7, 11 1 Trepp. hoch, 7 Zimmer, Bad u. per 1. Okt. billig zu verm. 2881

P 3, 14 (vis-à-vis der Hauptpost) schöne gesunde 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sofort oder später zu verm. 28871

P 6, 9 3 Zimmer, Küche und Keller nicht kaputt, ger. u. gut für Werkstatt oder Handwerksbetriebe zu verm. Zu erfragen **Ludwig & Schützlein, O. 4, 3.** 28667

T 6, 30 2 Zim., Küche, Bad, 1. Aug. zu verm. Näh. 1 Tr. v. 2880

U 1, 20 In ruhigem Hause ohne vis-à-vis 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 2880

U 2, 1a schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche zu vermieten. Näheres parier. 28888

U 3, 19 (Ring) schöne 4-Zim.-Wohnung preiswert zu vermieten. 28748

U 4, 26 3 Zim., Küche, Bad, Spielst. u. verm. Näh. bei Hebel, U 4, 23, II. oder Büro Weibel, M 6, 18, Fernspr. 8928, 8940

U 5, 3 3 Zim.-Wohn. neu ruh. Leute zu verm. Näheres 1 Trepp. 16. 2906

U 5, 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres parier. 2868

U 6, 3 schöne 3 Zimmer, Küche, Bad, Spielst. u. Zubeh. zu vermieten. Näheres 2. St. 28786

U 6, 30 II. 3 Zimmer-Wohn. per 1. Aug. zu vermieten. 28512

Alphornstr. 44a 4-Zimmer-Wohnung, 3. Stock neu berg. u. 2 Bad. Spielst. p. 1. Okt. od. früher zu verm. 28808

Neubau **Augusta-Anlage 20** In neuem Neubau Augusta-Anlage 20 ist noch der 2. u. 3. Stock mit je 9 Zimmern und Wohnküche, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie einmal 4 bzw. 6 Zimmer im Parterre, mit Centralheizung für 1. Oktober 1911 zu vermieten. Eventuelle Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres bei **Leonhard Sandub, Richard Wagnerstr. 46** Telefon 7180.

Angartenstr. 15. II. Etage 4 Zimmer-Wohn. p. 1. Okt. u. v. Näh. par. 2627

Angartenstr. 45, 2. Et. I. 2 Zimmer mit Küche auf 1. August zu verm. 2882

Heute Montag

beginnt unser diesjähriger grosser Saison-

Ausverkauf in Kleiderstoffen

Seidenstoffen, Waschstoffen, Stickerei-Stoffen u. Stickerei-Roben
zu bekannt billigen Preisen

Geschw. Alsberg.

Auf Extra-Tischen ausgelegt sind:
Grosse Posten eleganter Kleider-Stoffe
 seidene Foulards, franz. Voiles
 und engl. Kostüm-Stoffe
 zu unvergleichlich billigen Preisen.

Verloren
 Ein weisser Reiter
 in der Seidelbergerstr. bis
 nach N. 4. Abzugeben gegen
 Belohnung bei
 61566
 Adh. Speer
 Prinz Wilhelmstr. 19.

Entlaufen
 Klein. weiß. Terrier
 abhand. gel. Abzug. geg. Belohnung.
 Prinz Wilhelmstr. 8, II.
 2921

Unterricht
 J. J. Sigmund
 Stadt. franz. höhere Lehranstalt
 A. 1, 9 Mannheim Tel. 4742.
 Belegt seit 1894. Erste bis Prima
 incl. H. Klassen. 1905-1910 standen
 130, im Schuljahr 1909/10 allein 20
 Schüler ein. Primar-, Primar-,
 Naturwiss. u. a. Klassen u. 1. Laub.
 Schul. bis 25. März der 16 Schüler
 d. ein. Primar-, Primar- u. Mittel-
 schulunterricht. Tag- u. Abend-
 Prop. u. Ref. gratis d. den Direktor
 H. Sigmund. 58893

Französisch
 Ecole française P. 3. 4.
 60044
 Lehrer (Franzose) in bereit.
 Kindern einer od. mehrerer
 Familien während Aufenthalt
 in Sommerfrische sep. wähl.
 Honorar und freie Station
 Unterricht in der französischen
 Sprache zu geben. Offerten an
 Thallier, K. 4, 12, 4. St. I.
 Dekretum erstellt durch.
Klavier-Unterricht
 außer dem Hause. 16749
 Gungl, R. 6, Sa, III.
 Gesangs- u. Gesell. u. gründl.
Violinenunterricht.
 Gollner, H. 1, 2b. 2360
 Bethe
Sattlerei- und
Reparatur-Werkstatt
 befindet sich jetzt in 61429
 — B 2 No. 5 —
 im Hof. — Anfertigung sämtl.
 Arbeiten in dieser Branche.
 R. Jarael

Damen
 finden streng dis-
 crete liebevolle Auf-
 nahme bei deutscher Bedienung
 a. d. H. in Heidelberg, ein
 Bormund erbeten, was überall
 unangenehm ist. Wiese L.
 Haer, Nancy (Frank-
 reich), Rue Pasteur 86. 527

Vormisches
Parterre-Loge
 2 Plätze, Abonnement C,
 abzugeben. Offerten unter
 61563 an die Exped. d. Bl.

Kaufmann empfiehlt sich
 im Adressen-direktiven etc.
 Geßl. Offerten unter Nr.
 2905 an die Expedition.

Juwelen-Arbeiten
 jed. Art. lief. solid, schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel.
 O 7, 13 (Laden),
 Heidelbergerstrasse 15.
 Ankauf, Tausch, Verkauf.
 Telefon 8548. 61008

Bettfedern
 werden gereinigt und desin-
 fiziert bei E. Kleim, H. 4, 9.
 58841

Bade-Einrichtungen,
 neue u. gebrauchte mit
 Garantie geliefert. Aus-
 führung zu billigen
 Preisen.
 E 7, 15c part.

Hch. Rhein.
 60776
 Türen,
 Haustüren, Glasabfälle etc.
 vorräthig. Herrn. Schmitt
 & Co., Reppelstr. 42, 51235

W. Frey
 U 4, 7 p. Tapezier U 4, 7 p.
 empfiehlt sich zur Anfertigung
 sowie zum Anarbeiten sämtl.
Polster-Möbel, Divan u.
Matratzen sow. Reparatur.
Drahtmatratzen jed. Syst.
 unter billigster Berechnung.
 61812

Massage-Salon
 von Berliner Massseuse
für Herren und Damen
 Opernstr. u. 2-7 Uhr nachm.
 60223 Gontardstr. 27, 1 Et.

Damenschneiderei
 Charlotte Wrens,
 P. 5, 5, Gehaus (Tel. P. 4, 18)
 fertigt unter Garantie taubellen
 Schnitt sehr billig. (60512)
 Blumen von 20, 250 an
 Roskämpe 3.
 Röde, Jodette u. f. w.
 — 20 Jahre Paris. —

Mk. 1.20
 kostet eine neue Uhrfeder
 einsetzen, Glas und Zeiger
 je 20 Pf. Andere Reparaturen
 ebenfalls billigst ant. Garantie.
Neue Uhren und Gold-
waren zu billigen Preisen.
Leopold Pfeiffer, Urmacher
 Q 4, 9, neb. Habereckl. 60228
 Thiel'ses antistatistisches.

Streupulver
 bedeckt und unbeschadet seit 20
 Jahren, schützt vor Windstausen u.
 Schmutzgeruch. Strubose 75 u. 50
 Pf. nur in der Badenia-Dezerie,
 U 1, 9, Breitsch. u. Herber-
 ger, Fr. Kerle, Gontardpl. 11101

Herter's
 moderne
Leih-
Bibliothek
 vis-à-vis
 der Ingenieur-Schule
 O 5, 15
 60073
 Stets Eingang von Neuheiten

Monatsabonn. v. M. 1 an
 Jahresabonn. v. M. 8 an
 ausserdem auch Lesen
 geg. tagweise Berechnung
 Abonn. f. Auswärtige.

Geldverkehr
 100 Mk. v. Selbst. u. Ge-
 schäftswert. v. einer Frau zu
 leihen gef. Offert. unt. Nr.
 2904 an die Expedition.

Privatgelber von
Kapitalisten.
 leihen wir spesenfrei auf
 Stadt- u. Landbesitz auf
 erstes, zweites, drittes und
 Rausschlagung zu zeitge-
 mässen Bedingungen, jed.
 Zeit, sachgemäß u. streng
 verschwiegen an; es wird
 um Annahme von flüssi-
 gen, werbenden Mitteln
 gebeten an die Mann-
 heimer Geschäftsstelle der
Badischen Finanz u.
Handels-Gesellschaft
 Hansa-Haus, D 1, 7/8
 Spesenfreie fucherbühn-
 digste Bedienung.

Baugelber
 zu constanten Bedingungen von
 Großbank zu vergeben. Off.
 unter Nr. 49793 an die Exped.
Zur Stellung v. Kaution
 700-800 Mk. nur u. Selbst-
 weder gegen monatl. Rückzahl.
 zu leihen gesucht. Off. unter
 2907 an die Exped. d. Bl.

Heirat
 28 Jahre alter Kauf-
 mann, von angenehmen
 Aussehen, sucht die Bekann-
 schaft eines besseren Dienst-
 mädchens mit Bescheiden-
 umwelts späterer Heirat können
 zu lernen.
 Offerten unter Nr. 61888
 an die Expedition d. Bl.

Wid. junge Dame, aus
 ersten Kreisen, Ende 20, mittel-
 groß, sympath. Erscheinung,
 sehr häuslich, eleg. Aussteuer,
 Kat. verm. spater, sucht pass.
 Lebensgefährtin reif. Alter.
 in sich. Post. Witwer u. aus-
 gel. Ernstgem. ausf. Offert.
 unt. 2878 a. d. Exped. d. Bl.

Ankauf
 Ausgestammte Waare kauft
 Geld an
 E. Gollinger, Reppel,
 Schöningersstr. 5
 Zahlte die höchsten Preise.

Kaufe Kleider, Schuhe,
 Möbel- u. Speicherschränke
 Hösl, S 4, 20, genügt
 60157

Der größte Zahler
 in Mannheim
 für getragene Herren- u. Damen-
 Kleider, Schuhe, Stiefel usw.
 Um jährliche Befragungen gef.
 mittel. Postkarte od. Telefon
 anruf 2734. Auf Wunsch kommen
 auch anher. 60752
Maier Goldberg
 Schwelingerstr. 149.

Hohe Preise
 für getragene Herren-, Damen-
 und Kinderkleider, Schuhe,
 Möbel u. Betten. Pfandheime
 zahlte M. Bichel 60411
 Mittelstraße Nr. 89.

Zahlte hohe Preise f. Möbel,
 Bett., a. Einrichtung, Kommoden
 60987 Wirsbaum, K 3, 21.
 Wer zahlt die höchsten Preise
 für getrag. Herren- u. Damen-
 Kleider, Schuhe und Stiefel?
 S. Hermann, E 2, 12
 Telefon 4280, 60387

Getrag. Herrn- u. Damen-
kleider, Stiefel, Möbel
 zahlt unsträflich die höchsten
 Preise. 61950
Adolf Cahn, T 3, 19.

Ich kaufe
 getragene Herren- und
 Damenkleider, Schuhe u.
 Möbel etc. J. Bornstein,
 P 6, 6, Tel. 3019, 60172

Zahlte hohe Preise
 für a. Möbel, Kleider,
 Pfandheime.
Böhles, H 4, 4. 67416

Begehrtem dringendem Bedarf
 zahlt für Herrenanzüge,
 5-10 Mk. Damenkleider
 u. Möbel, taube Schuhe u.
 Stiefel, wie auch Lumpen,
 p. 10 bis 8 Pf., Eisen, Zinn,
 Zinn, Messing, Papier,
 Flaschen und verschiedenes
 Hochachtungsvoll
B. Schwarz,
 Schwelingerstr. 55.
 Telefon 4761.

Zahlte hohe Preise f. Möbel,
 Bett., a. Einrichtung, Kommoden
 61050 Hültinger, S 3, 7.

Verkauf
 Gebr. Fahrrad u. Nähmaschine
 billig zu verk. 67, 6. 2909

Grosser Posten
kompl. Schlafzimmer
 in jeder Ausführung u. Holzart.
Grosser Posten
komplette Küchen
 in Licht Pitsch pine und jedem
 Anstrich.

Grosser Posten
Schreibtische, Bücher-
schränke, Botetts und
Ruslehtische
 in all. Ausführung. Eichen u. Nussb.

Grosser Posten
Divans u. Chaiselongues
 prima Polsterung, in all. Farben.
 Eigene Fabrikate. Alles unter
 Garantie bester Qualität, her-
 vorragend billig zu ver-
 kaufen. 60751

Rheinische
Möbel-Manufaktur
 H. Schwalbach Söhne
 En-gros Ka-detaill.
 Mannheim B7, 4 Magazin

1 neuer u. 1 geb. einp. Tisch,
 1 gr. 2 neue Handwag., 1 neue,
 beige Rolle, 50 Ctr. Trakt., 1 leichte
 gebe Federrolle, 1 umg. post. u. verk.
 G. Klinge, Schwelingerstr. Holzstr. 2a
 2512

Umständhalber
 billig abgegeben:
 2 komplette Schlafzimmer
 (Nubagani u. Eichen)
 Herrenzimmer, Klavier,
 Buffet, Nischen-Schrank etc.
 Anzugeben im Lagerhaus der
 Firma J. Kröger's Möbeldepot
 Dg. Langstr. 32. 61209

Elektrischer Aufzug
 fast neu, 1000 Kilo Trag-
 kraft, für Magazin oder
 Fabrik, billig abgegeben.
 Käheres Rosengarten-
 str. 20, Bureau. 61336

Bade-
Einrichtungen
 und Bännen
 neu und gebraucht, billig zu
 verkaufen. Q 7, 3. 60889
 Zu verkaufen od. zu ver-
 pachten ist das Grundstück
Draisstraße No. 11
 — 370 qm — als Bauplatz od.
 Lagerplatz. G 1, 17, III. 61454

Anleitung für Brautpaar
 1 neuer Käser Gas u. Stiefel,
 eingerichtet, im letzten Zimmer
 passen, billig zu verkaufen. 2755
 Gärtnerstr. 21, Hinterhand.

Begehrtem dringendem Bedarf
 zu verkaufen:
 1 pol. Spiegelkrumh., 1 pol.
 Vertiko, 1 compl. Bett. 2766
 Stammstr. 8, II. St., III.

Piano
 gut erhalten, billig abzugeb.
 Sch. Offert. u. Nr. 2773
 an die Expedition dieses
 Blattes erbeten.

Kassenschrank
 gebraucht, billig abzugeben.
 Schiffers, Albinstr. 13h.
 Einige verschiedene Kleider-
 schränke sof. sehr billig zu
 verk. 2880 S 2, 6 Verkfl.

Elektr. Lampen
 billig. P. Bucher, L 6, II.
 60205

Kassenschrank
 gebraucht abgegeben.
 A. Moch, E 5, 5.
 kleines Delgesehiff wegnäh.
 11 sof. u. verk. Preis 600 Mk.
 Off. unt. Nr. 2953 an die Exp.

Mädchen-Fahrad
 taubellos billig zu verk. (2951)
 S 6, 6, 2. Stock links.

Flügel
 wird sehr billig abgegeben.
 Offert. beliebe man unt. Nr.
 61208 an die Exped. d. Blattes
 einzulenden.

Große harte Stühle
 wegen Platzmangel zu verk.
 Nöb. P 3, 13, 2 Et. 60811

Laden-Einrichtungen
 Regale sowie Tische,
 neu u. gebraucht, verkauft u. tauf
 60958 Aberle, G 3, 19.

Aquarien u. Goldfische
 billigst. 61292 G 4, 7.

Verkauf von Möbeln
 Durch glücklichen Einfall
 von 3 bessere bürgerliche
Schlafzimmer
 in Nubagani u. Birch-
 baum in separater Ausführung
 verkaufe heute und folgende
 Tage zu vorteilhaft billigen
 Preisen: feiner verkaufe best.

Speisezimmer
 mit Lederhänge bei. Divan
Pitsch-pine Küche
 u. a. m. Pefichtig. o. Kanju.
 Uebernehme jeden Posten
 Möbel u. Waren f. verteiligen,
 sowie gegen bar. 61597
Heinrich Seel, Auktionator
 S 3, 10. Tel. 4506.

Kauf neues Klavier bill. u.
 verk. L 6, 14, II. 61287

3 neue Wolfshunde
 6 Wochen alt, billig zu verk.
 D 6, 16, Laden. 2977

Gebrauchter
kleiner Flügel
 billig zu verkaufen bei
 Köhler, A 2, 4. 61294

Ordnung
Spezialhaus
Wohnungs-
Einrichtungen
Fr. Rötter
 H 5, 1-4
 und 29
 60874

Teinacher Sprudel
 bei Abnahme von 10 Flaschen
 4 L 50 frei ins Haus. 60960
 S 8, 17, Tel. 2011.

Liegenschaften
 Weinrestaurant
 mitte der Stadt zu verpachten oder
 nicht geeignete Person, welche
 1000 Mk. Kaution stellen kann
 als Geschäftsführerin.
 Offerten unter Nr. 2977 an die
 Exped. d. Bl.

Villa
 5 Zimmer, Küche, Bad, Gard.
 vor 1. Oktober zu verkaufen
 oder zu vermieten. 61341
Georg Becker, Schwelingerstr.

Gewerbeplatz 225 qm in
 Reckardtstr. zu vermieten.
 Käheres Eifenstr. 8. 23824

Gausverkauf.
 Rinfriedig. Wohnhaus mit
 Rückgebäude und Verfl. nebst
 Hof. Das Haus eignet sich zu
 jed. Geschäftsbetrieb. Günt.
 Bedienung. b. gering. Anzahl.
 Käheres im Hause Rumbert-
 heimstr. 222, 2. Stock rechts.
 Ludwigsplatz. 2817

Saureße Villenbauanlage
 für Beamte und Arbeiter ge-
 eignet, in verschied. Größen u.
 Lagen, Einfamilienwoh-
 nungshäuser u. 6000 Mk. an
 Bauanlage für Geschäftshäuser
 geeignet, unter den günstigsten
 Beding. zu verkaufen. 67206
 Nöb. L. Holz, Langschloß,
 Eichenheim, Gontardpl. 132



Schmoller's Sommer-Ausverkauf

Für die Veranstaltung dieses Sonder-Verkaufes ist der Faktor massgebend, dass die Sommerwaren vollständig geräumt werden müssen, um für grösste Sortimente neuer Waren für kommende Saison Platz zu schaffen - - Ueberzeugen Sie sich an den Lägern von der Preiswürdigkeit des Gebotenen.

Kleider- und Blusenstoffe

Musseline	imit. hell und dunkel	sonst 28	jetzt 18 Pf.
Musseline	imit. mit und ohne Bordüre	sonst 38	jetzt 28 Pf.
Musseline	imit. nur neue Dessins	sonst 48	jetzt 38 Pf.
Wollmusseline	mit und ohne Bordüre	sonst 85	jetzt 68 Pf.
Zephir	imit. glatt und gestreift	sonst 35	jetzt 28 Pf.
Voile	engl. in vielen Farben	sonst 1.35	jetzt 82 Pf.

Woll-Volle	110 cm breit mod. Farben	sonst 2.15	jetzt 1.75 M.
Woll-Batist	110 cm breit	sonst 2.35	jetzt 1.60 M.
Kostümfeststoff	110 cm breit	sonst 2.65	jetzt 1.50 M.
Blusenstoffe	moderne Streifen	sonst 83	jetzt 62 Pf.
Sport-Flanell	sonst 1.85	jetzt 1.10 M.
Schotten	bwl. für Kinderkleider	sonst 73	jetzt 58 Pf.
Ein Posten Cheviot	reine Wolle	Wert 1.25	jetzt 92 Pf.

Stickerei-Stoff	120 cm breit	sonst 1.75	jetzt 1.45 M.
Linon	120 cm breit, weiss u. farbig	sonst 1.25	jetzt 88 Pf.

4 Serien halbfertige Roben bedeutend unter Preis

Serie I	II	III	IV
Wert bis 24.-	19.50	12.50	6.75
15.00	11.00	7.50	4.50

Ein Posten
Louisin uni und gestreift nur moderne Farben
Wert 1.10 Mk. jetzt **75** Pf.

Ein Posten halbfertige
Kimoblusen moderne Dessins Seide bedruckt
Wert 12.50 Mk. jetzt **650** Mk.

Ein Posten
Blusen-Seide gute Qualität moderne Streifen
Wert bis 2.50 Mk. jetzt **98** Pf.

Damen-Konfektion

Kleider	Wert 21.- 38.- 48.- M. etc.	jetzt 12.50 19.50 28.00 M. etc.
Kostüme	Wert 25.- 32.- 38.- M. etc.	jetzt 12.50 18.00 22.00 M. etc.
Kostüme	Bastseide Wert 125 bis 175 Mk.	jetzt 60 M.
Kostüme	Fantasia-Stoffe Wert 35.- 60.- 75.- M. etc.	jetzt 18.00 28.00 42.00 M. etc.

Blusen	weisse Batist u. Stickerei	Wert 3.50 4.75 6.50 M.	jetzt 1.95 2.95 3.95 M.
Blusen	reinwollene Mousseline	Wert 12.- 9.90 8.50 M.	jetzt 6.50 4.50 3.75 M.
Blusen	Spachtel und Tüll	Wert 19.- 12.- M.	jetzt 11.50 7.50 M.
Blusen, reine Seide, zu halben Preisen			

Kostüm-Röcke, Leinen	Wert 5.50 9.50 13.50 M.	jetzt 3.50 5.50 7.75 M.
Kostüm-Röcke	Bastseide Wert 23.-	jetzt 14.50 M.
Kostüm-Röcke	Alpaca, farbig	jetzt 8.50 6.50 4.95 M.
Kostüm-Röcke	engl. Art	jetzt 3.75 6.95 8.50 M.

Seltene Gelegenheit!



Wir bringen die Muster-Kollektion einer der ersten deutschen Schuhfabriken

33¹/₃%

unter dem regulären Werte zum Verkauf. (Nur Einzel-Paare.)

Damen-Halbschuhe schwarz, braun u. Lack Wert bis 14.50
jetzt Paar **950** Mk.

Damen-Stiefel schwarz und braun Wert bis 16.50
jetzt Paar **1050** Mk.

Herren-Stiefel schwarz und braun Wert bis 16.50
jetzt Paar **1150** Mk.

Damen-Lackstiefel Wert bis 16.50
jetzt Paar **1100** Mk.

Herren-Lackstiefel Wert bis 18.00
jetzt Paar **1200** Mk.

Damenhüte	engl. garniert	jetzt 1.45, 90, 25 Pf.
Damenhüte	ungarniert	jetzt 1.35, 85, 50 Pf.

Letzte Neuheiten für die Reise: Besonders preiswert!!
Waschhüte, Loden-, Plüsch- und Filzhüte.
Besichtigen Sie bitte unsere Reise-Ausstellung!

Damenputz!

Sämtliche am Lager befindlichen garnierten Damenhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Grosse Posten div. Hutblumen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
jetzt 10 Pf.	jetzt 20 Pf.	jetzt 30 Pf.	jetzt 40 Pf.
Serie V	Serie VI	Serie VII	
jetzt 50 Pf.	jetzt 60 Pf.	jetzt 70 Pf.	

1 Waggon Linoleum

60 cm breit	jetzt Meter 75 Pf.
67 cm breit	jetzt Meter 95 Pf.
80 cm breit	jetzt Meter 1.25 M.
110 cm breit	jetzt Meter 1.65 M.
133 cm breit	jetzt Meter 1.95 M.
200 cm breit	jetzt Meter 2.50 M.

Die während der Gardinen-Tage angesammelten Reste und Restbestände
enorm billig!

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden	Achselverschluss mit herzförmigem od. viereckigem Ausschnitt 2.75, 2.25, 1.95, 1.75, 1.25 Mk.	125
Damen-Beinkleider	in Knie- oder gerades Façon mit breit. Stickerei 2.25, 1.75, 1.45, 1.25 Mk.	125
Damen-Nachthemden	mit viereck. Ausschnitt oder Umlegkragen mit Stickerei 5.50, 4.75, 3.95 Mk.	395
Damen-Untertalben	in 15 verschied. Ausführungen 1.75, 1.25, 1.00 Pf.	75

Korsetts

Damen-Korsett:	Spiralfeder- oder Tüllstoff	Stück 95 Pf.
Damen-Gürtel-Korsetts	in broché, weiss und grau	Stück 95 Pf.
Damen-Korsett „1912“	in eleg. Ausstattung u. hervorrag. Sitz, in hellblau und lila	Stück 395 Mk.

Auf sämtliche Sommer-Trikotagen **10%**

Baby-Aussteuern

6 Erstlingshemden	zusammen 1000 M.
6 Kinder-Jäckchen	
6 Nabelbinden	
6 Molton-Einlagen	
6 Windeln	
3 Wickeltoppiche	zusammen 1500 M.
1 Wickelbinde	
1 Badetuch	
6 Erstlingshemden	
6 Kinder-Jäckchen	
6 Nabelbinden	zusammen 1500 M.
6 Molton-Einlagen	
3 Wickeltoppiche	
2 Wickelbinden	
6 Windeln	
1 Gummieinlage	zusammen 1500 M.
1 Badetuch	